Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang | Poznań, Sonnabend, 21. Januar 1939 | Nr. 17

Nichts hat sich gebessert!

Eingabe Senator Hasbachs an den Ministerpräsidenten Sławoj-Składkowski

Der „Deutsche Pressedienst aus Polen“ meldet:

Am 18. Januar 1939 hat Senator Hasbach folgende Eingabe dem Herrn Ministerpräsidenten übergeben:

„Während meines letzten Besuches mit dem ehemaligen Senator. Herrn Wiesner haben wir Ihnen, Herr Ministerpräsident, eine Denkschrift über die dringendsten Angelegenheiten überreicht, die die nachstehenden Fragen behandelten:

1. Schulwesen.
2. Anwendung des Grenzzonengesetzes, besonders die Ausweisung polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität.
3. Gleiche Behandlung deutscher Arbeiter bei Entlassung und Neueinstellung.
4. a) Anwendung des Gesetzes über die Staatsgrenzen
   b) Behandlung der Uebereignung.
   c) Ablehnung von Schenkungen.
   d) Ablehnung von Kauf und Verkauf.
   e) Ablehnung von Grundstücksübernahmen im Erbfalle.
   f) Ablehnung von Pachtverträgen.

Die Zahlen 4 a—4 f sind nicht genau, denn in der Zwischenzeit sind noch mehr Fälle hinzugekommen.

Zum Schluß haben wir die Kirchenfrage berührt. Diese Besprechung fand am 14. Oktober 1938 statt.

Der Herr Ministerpräsident erklärte uns, daß die angeschnittenen Fragen wohlwollend geprüft werden würden.

In der Zwischenzeit habe ich mich in zahlreichen Konferenzen mit den verschiedenen Ministerien und Aemtern bemüht, eine Linderung der genannten Belastungen der deutschen Bevölkerung herbeizuführen.

Zu meinem größten Bedauern muß ich jedoch feststellen, daß ich, mit Ausnahme minimaler Erfolge, überall auf Unlust und Ablehnung oder hinschleppende Haltung gestoßen bin.

In vielen Fällen wurde mir erklärt, daß alles auf Gegenseitigkeit beruhe und von der Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland abhänge.“

Zum Schluß seiner Eingabe legt Senator Hasbach gegen eine derartige Stellungnahme der Behörden Verwahrung ein und bittet den Herrn Ministerpräsidenten dringend, die einzelnen Ministerien anzuweisen, daß sie die berührten Fragen in kürzester Zeit bearbeiten und wohlwollend erledigen.

Uns gehts herrlich...

...aber nur nach dem „Goniec“

Warschau, 20. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der „Goniec“ hat eine sonderbare Art, den Ribbentrop-Besuch in Warschau vorzubereiten. Er veröffentlicht schreiende Betrachtungen über angebliche Ausweisungen und Repressalien gegen Polen im Reich und erklärt, **daß von einer Verbesserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern nur die deutsche Minderheit in Polen etwas fühle, die in maßvoller und loyaler Weise behandelt werde; niemand hindere sie am Verdienst und an der Pflege ihrer Kultur . . . (. . . worauf wir dem „Goniec“ nur die Lektüre unserer Zeitung, insbesondere auch der heutigen Ausgabe, empfehlen!)** Dagegen fühle die polnische Minderheit in Deutschland keinerlei Verbesserungen. Im Gegenteil, sie habe neue schwere Belastungen auszuhalten. **(Vielleicht zählt das Blatt dazu auch die Tatsache, daß das Polentum im Reich jetzt durch eine Gerichtsentscheidung erreicht hat, daß bei der Eintragung der Vornamen der Kinder ins Standesamtsregister der Wille der Eltern berücksichtigt, also bei den Polen der polnische Name eingetragen werden muß!) Seine merkwürdigen Feststellungen dienen dem Blatte dazu, um nunmehr den Ruf nach Vergeltungsmaßnahmen zu erheben.** Wie du mir, so ich dir, das sei ein politischer Grundsatz, den auch einst die „Gazeta Polska“ aufgestellt habe; warum finde er keine Anwendung gegenüber den Deutschen? Man solle auf die Aussiedlungen polnischer Geistlicher in Schlesien und Ostpreußen mit einer Umsiedlung deutscher Persönlichkeiten in Polen nach Polesien erwidern. **(Der „Goniec“ scheint an einem sehr schwachen Gedächtnis zu leiden. Denn sonst würde er sich erinnern, daß bereits eine ganze Reihe von Deutschen in Polen aus ihren Heimatgegenden ausgewiesen wurden und über bekannten Führern des Wolhyniendeutschtums immer noch das Damoklesschwert hängt.)** Die Frage beunruhige immer stärker die polnische Oeffentlichkeit, die trotz des Schweigens der OZN-Presse und der Proregierungs-Agenturen ausgezeichnet über die deutschen Repressalien gegenüber den Polen im Reich unterrichtet sei. Es sei Zeit, den polnischen Brüdern in Deutschland zu Hilfe zu kommen, Zeit zu einer Antwort auf die deutschen Repressalien und zur Unterstützung des Polenbundes im Reich, der unter unerhörten schwierigen Bedingungen „in Verteidigung der malträtierten polnischen Bevölkerung“ kämpfe. Der „Goniec“ schließt seine hetzerischen Ausführungen mit den Worten: „Wir erwarten zielbewußte und entschiedene Verordnungen von seiten der Regierung und eine starke Haltung der polnischen **Oeffentlichkeit“ . . .**

Ribbentrop am Mittwoch nach Warschau

Berlin, 20. Januar. Das Deutsche Nachrichten-Büro meldet: Der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, wird sich am Mittwoch, dem 25. Januar, zu seinem bereits angekündigten Gegenbesuch nach Warschau begeben. Reichsaußenminister v. Ribbentrop wird sich voraussichtlich zwei Tage in der polnischen Hauptstadt aufhalten.

Das Ergebnis von Kairo

Einigung über die nationalen Forderungen der Araber

Kairo, 20. Januar. Nachdem die Verhandlungen der Kairo-Konferenz bezüglich der nationalen Forderungen der Araber eine Einigkeit aller Beteiligten ergeben haben und nur noch einige untergeordnete Personalfragen zu regeln sind, kann mit der Abfahrt der Palästina-Araber nach London am Sonntag gerechnet werden. Die offizielle britische Einladung wird für morgen erwartet. Der ägyptische Ministerpräsident wird aus Gesundheitsrücksichten in Kairo bleiben.

Wie verlautet, sind Bestrebungen im Gange, in Kairo eine Aufenthaltserlaubnis für den Mufti zu erwirken. Diese Bemühungen werden wahrscheinlich von den Engländern aus ganz bestimmten Gründen lebhaft unterstützt.

Slowakische Regierungsneubildung

Preßburg, 20. Januar. Die slowakische Regierung hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, ihre Demission zu geben, damit das Präsidium des gewählten Landtages gemäß den Bestimmungen des Verfassungsgesetzes über die Autonomie der Slowakei von seinem Hoheitsrecht Gebrauch machen kann.

Der Vorsitzende der Regierung, Dr. Tiso, teilte diesen Beschluß dem Präsidenten der Republik, Dr. Hacha, und dem Vorsitzenden des slowakischen Landtages, Dr. Sokol, mit. Dr. Sokol berief noch heute das Präsidium des Landtages für 17 Uhr ein, damit das Präsidium einen Vorschlag zur Ernennung der Mitglieder der neuen Regierung vorbereite.

Der Vorsitzende des slowakischen Landtages wird dem Staatsoberhaupt einen offiziellen Besuch machen und ihm den Vorschlag für die Ernennung der neuen slowakischen Regierung unterbreiten.

Wie soll das enden?

Erschütternde Tatsachen über die deutsche Schulnot in Wolhynien

Im Frühjahr des Jahres 1938 wurden vom wolhynischen Schulkuratorium die Privatschulen in Józefin, Cezaryn, Neu-Podajce, Luck, Dąbrowa und Nowo-Rakowszczyzna geschlossen. Gegen diese Schließungen wurde beim Ministerium Berufung eingelegt. Auch hat sich die deutsche Volksvertretung Wolhyniens an den Unterrichtsminister gewandt und in einer Denkschrift gebeten, im Laufe des Sommers die endgültige Entscheidung zu treffen, damit der Unterricht im September eventuell wieder beginnen kann. Es wurde auch versprochen, noch bis zum Schulbeginn die Angelegenheiten zu regeln.

Leider ist das nur in drei Fällen geschehen: Józefin, Cezaryn und Neu-Podajce wurden noch vor Schulbeginn „erledigt“, und zwar abschlägig. Die drei Schulen sind also endgültig geschlossen worden.

Józefin und Neu-Podajce aus Gründen, die leider nicht behoben werden konnten, da die Wojewodschaft im Einvernehmen mit dem Kuratorium die Baupläne nicht bestätigte und die alten Lokale als ungeeignet nicht mehr genehmigte. Jedoch waren begründete Hoffnungen vorhanden, daß das Ministerium die Schließung der Schulen in Dąbrowa, Nowo-Rakowszczyzna und Luck nicht bestätigen würde. Das Schuljahr begann, und die Kinder warteten. Im allgemeinen hält die Berufung an eine höhere Instanz die Entscheidung der ersten Instanz auf. In diesen Fällen jedoch hat das Kuratorium ausdrücklich verlangt, daß seine Entscheidung sofort ausgeführt wird. Wenn man in Betracht zieht, welche Gründe das Kuratorium für die Schließung dieser drei Schulen anzuführen hatte, so konnte man annehmen, daß das Ministerium günstig für das Deutschtum entscheiden würde. **Leider ist in zwei Fällen, Dąbrowa und Nowo-Rakowszczyzna, eine abschlägige Entscheidung getroffen worden.**

In Dąbrowa verlieren damit 120 deutsche Schulkinder ihre Schule, weil man zwei nichtevangelische Kinder aufgenommen hatte.

Nie hatte das die Behörde beanstandet, und die Kinder wurden auch sofort entfernt, als das Kuratorium die Absicht der Schließung dem Pfarramt in Włodzimierz mitteilte. Dennoch wurde die Schließung durchgeführt. Das neue Schulgebäude mit zwei schönen Schulklassen kann nun nicht für die Zwecke benutzt werden, für die es mit großen Opfern und vieler Mühe die deutschen Bauern in Dobrowa aufgeführt haben. In Nowo-Rakowszczyzna war der Grund zur Schließung die Nichteignung des Lokals.

Es gelang jedoch dem Pfarramt zu Torczyn, nach langwierigen Bemühungen endlich die Bescheinigung der Eignung des Lokals beizubringen. Das Ministerium entschied aber auch hier in dieser Angelegenheit negativ.

Ueber 100 Kinder verlieren dadurch ihre Schule.

Das Pfarramt in Torczyn hat sofort nach dem Entscheid des Ministeriums ein Gesuch um Neugründung der Schule eingereicht. Leider hat das Kuratorium mit dem Schreiben vom 19. Dezember 1938 das Gesuch des Pfarramts abschlägig beantwortet, und zwar deshalb, weil das Pfarramt nicht nachgewiesen habe, ob Mittel für die Erhaltung der Schule vorhanden seien. **Das Pfarramt hat seinem Gesuch jedoch eine Bescheinigung beigefügt, daß es für die Erhaltung der Schule garantiere.** Gegen diese Entscheidung des Kuratoriums ist beim Ministerium Berufung eingelegt worden.

In Luck warten immer noch 250 Kinder auf die Eröffnung der Schule. Inzwischen bekommen die Eltern der Kinder Strafmandate wegen Nichterfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Jedoch sind sie entschlossen, die endgültige Entscheidung des Ministeriums abzuwarten.

Lange wartet auch die Kolonie Zosiówka auf ihre deutsche Schule. Das neue Schulgebäude steht leer, und die Kinder sind zum großen Teil in anderen deutschen Schulen Wolhyniens untergebracht. Einige besuchen die polnische Schule am Ort. **Die Wojewodschaft hat die Bescheinigung der Eignung des Lokals herausgegeben. Daraufhin wurde vom Pfarramt Równe ein entsprechendes Gesuch an das Kuratorium in Brześć gerichtet und um die Eröffnung der Schule gebeten.**

Das Gesuch wurde abschlägig beantwortet, da angeblich zu wenig Lehrmittel vorhanden seien und die Garantie, daß die Mittel für die Erhaltung der Schule ausreichten, nicht genüge.

Das Ministerium **hat die Berufung gegen diesen Entscheid zurückgewiesen. Daraufhin wurde die Schule vollständig mit Lehrmitteln versehen, so wie es die ministeriellen Vorschriften verlangen. Dem Gesuch an das Kuratorium um Eröffnung der Schule wurde nun ein umfangreiches Lehrmittelverzeichnis beigelegt, auch eine Garantie der Dorfbewohner, die mit ihrem Vermögen** für die Erhaltung der Schule hafteten.

Ehe das Kuratorium diese Angelegenheit erledigte, zog der Wojewode in Brześć die Eignungsbescheinigung des Lokals zurück mit der Begründung, daß die Kommission, die die Eignung des Lokals festgestellt hat, die Besichtigung im Winter vorgenommen hätte und darum nicht bemerken konnte, daß sich in der Nähe des Lokales ein Sumpfloch befinde, das nie austrockne. Gegen diese Entscheidung wurde beim Ministerium Berufung eingelegt. Das Ministerium hat auch in diesem Fall die Entscheidung des Wojewoden aufrechterhalten.

Daraufhin hat das Kuratorium in Brześć das Gesuch um Eröffnung der Schule abschlägig beantwortet mit der Begründung, daß die Bescheinigung der Eignung des Lokals nicht gültig sei.

Die Gemeinde hat sich dennoch entschlossen, den Versuch noch einmal zu wagen und im Frühjahr das Loch zuzuschütten und den ganzen Weg noch einmal von vorn zu beschreiten, um doch endlich ihre Schule zu erhalten.

Die deutsche Gemeinde **Korzyść** hat ein schönes Schulhaus erbaut **und um die Eröffnung der Schule beim Kuratorium in** Równe angesucht. **Das Gesuch wurde mit** der Begründung zurückgewiesen, daß die Bescheinigung der Eignung des Lokals beigebracht werden müßte. **Nach langen Verhandlungen gelang es dem Pfarramt in** Tuczyn, die Bescheinigung beizubringen. Es wurde von neuem ein Gesuch um Eröffnung eingereicht. Mündlich wurde dem Vertreter des Pfarramtes auf eine Intervention hin gesagt, daß das Verzeichnis der Lehrmittel nicht ausreichend sei und daß das Schulstatut geändert werden müsse. Es wurden nun für die Schule neue Hilfsmittel angeschafft, das Schulstatut den gesetzlichen Bestimmungen genau angepaßt und dem Kuratorium eingereicht.

Nach langer Wartezeit erhielt endlich das Pfarramt eine Absage mit der Begründung, daß die Mittel für die Erhaltung der Schule nicht ausreichend garantiert wären.

Gegen diese Entscheidung ist beim Ministerium Berufung eingelegt worden. Es ist zu hoffen, daß das Ministerium in dieser Angelegenheit positiv entscheidet. **Inzwischen steht das schöne Schulhaus unbenutzt da, und die Kinder müssen die polnische Schule besuchen.**

Die neuen Schulräume in den Kolonien Topcza und Kamionka stehen auch schon jahrelang leer, da das Wojewodschaftsamt die Herausgabe der Eignungsbescheinigung verweigert. Die Kinder sind gezwungen, die polnische Schule zu besuchen.

Die gesetzlichen Bestimmungen besagen, daß vier Monate vor Schulbeginn die Leiter der Schulen im Kuratorium anzumelden sind. **Das ist in allen Fällen von den Konzessionären getan worden.** Das Kuratorium hat diese Angelegenheit nicht vor Beginn des Schuljahres erledigt. In einigen Fällen traf die Bestätigung der Leiter Anfang des Schuljahres ein. In einem Falle ist es bis heute noch nicht geschehen. In Nowa Ziemia im Kirchspiel Luck stellt sich nun die Angelegenheit so dar: da der Leiter der Schule sein Amt niederlegen wollte, wurde der zweite Lehrer, der an der Schule tätig ist, vom Pfarramt zum Schulleiter vorgeschlagen und gleichzeitig eine zweite Kraft angemeldet. **Das Kuratorium schickte die Sache zurück und verlangte die Beifügung des Loyalitätszeugnisses der neuangemeldeten Kraft. Das Loyalitätszeugnis wurde nun dem Kuratorium zugeschickt, und da die Bestätigung immer noch nicht eintraf, wurde beim Kuratorium angefragt, wie sich die Sache verhält. Erst in den letzten Tagen bekam das Pfarramt die Nachricht, die Bestätigung des Leiters könne erst erfolgen, wenn dieser auch sein Loyalitätszeugnis beibringt. Da nun die Angelegenheit der Beschaffung des Loyalitätszeugnisses auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, so ist damit zu rechnen, daß die Angelegenheit nicht so bald entschieden wird.** Da aber dem Gesetze nach eine Schule ohne Leiter nicht tätig sein kann, mußte der vorjährige Leiter die Schule weiterführen. Das Pfarramt ist also gezwungen, drei Kräfte zu besolden, ohne daß ihre Arbeitskraft voll ausgenutzt werden kann.

Mitten im Schuljahre mußte Lehrer Erich Ziebart, Kreis Luck, Absolvent des staatlichen Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache in Lodz, seine Arbeit einstellen, da das Kuratorium ihm die Unterrichtserlaubnis entzog. Lehrer Ziebart beherrscht die polnische Sprache einwandfrei und hat seine Arbeit gewissenhaft erfüllt.

Das Entziehen der Unterrichtserlaubnis ist aber nicht nur ein Schlag, der den einzelnen Lehrer trifft, sondern das gesamte deutsche Schulwesen in Polen. Das Deutschtum hat keine Lehrerbildungsanstalt und damit auch keinen Lehrernachwuchs.

Wie weiter verlautet, soll in nächster Zeit auch einem anderen Lehrer die Unterrichtserlaubnis entzogen werden. Jedenfalls hat der Kreisschulinspektor in Luck bereits eine entsprechende mündliche Mitteilung gemacht.

Bei den Roten:

Revolten und Hunger

Massenübertritte zu den Nationalen

Bilbao, 20. Januar. Die nationalspanische Offensive an der katalanischen Front schritt auch am Donnerstag ununterbrochen vorwärts. **Im Abschnitt von Cervera wurde der Ort Montfalco, 18 Kilometer östlich von Cervera an der Eisenbahnlinie nach Barcelona, erobert.**

Die südlich von Cervera operierende Arragon-Armee besetzte den Ort La Moraina.

Die Navarra-Brigaden setzten ebenfalls ihren Vormarsch fort und erreichten Stellungen, deren genaue Lage bis jetzt noch nicht bekannt ist.

Aus zuverlässiger Quelle läßt sich „Agenzia Stefani" aus Salamanca berichten, daß Rotspanien nach dem Fall von Tarragona das Eingreifen regulärer französischer Truppenverbände verlangt habe, dies aber bis zur Stunde verweigert worden sei. Francos Appell an die rotspanischen Truppen habe den größten moralischen Eindruck gemacht. An der Madrid-Front gingen täglich große Abteilungen geschlossen zu Franco über.

Seit vier Tagen, so heißt es in einer weiteren Stefani-Meldung aus Salamanca, leide die Bevölkerung von Valencia unter dem völligen Fehlen von Brot; den Kindern sehe man die Unterernährung deutlich an. Die Ausländer litten gleichfalls unter der Hungersnot; auch das französische Konsulat könne den Gesuchen um Hilfe nicht nachkommen und habe die Brotrationen für die französischen Staatsangehörigen auf täglich zweihundert Gramm herabsetzen müssen.

Die Nervosität wächst in Rotspanien von Stunde zu Stunde. Um die Stimmung im roten Lager zu heben, richtete die Dritte Internationale nach Barcelona ein Telegramm, in dem zum weiteren Ausharren aufgefordert wird. Sämtliche internationalen marxistischen Organisationen, so heißt es in dem Telegramm weiter, seien am Werk, um die Sache des Bolschewismus in Spanien zu unterstützen, und zwar vor allem dadurch, daß eine ungehinderte Waffeneinfuhr nach Rotspanien erreicht werden solle.

In den Lagern ausländischer roter Milizen, die sich zum großen Teil im roten Hinterland befinden, ist es, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, infolge der Aufforderung der roten Heeresleitung an die ausländischen Freiwilligen, wieder an die Front zu gehen, zu Aufständen gekommen.

Im Zusammenhang mit der für Barcelona bedrohlichen Lage sah sich der rote Oberhäuptling Negrin veranlaßt, mit dem dortigen Vertreter Frankreichs eine Unterredung abzuhalten, in deren Verlauf Negrin inständigst die Hilfe Frankreichs erflehte und bat, Frankreich über die „ernste Lage Kataloniens" zu unterrichten sowie zu dem Zwecke der Gewährung freier Waffeneinfuhr über die französische Grenze vorstellig zu werden.

Fester Ring um Barcelona

Generalangriff auf 150 Kilometer Frontlänge

Der Frontberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros hebt besonders die Bedeutung der gestrigen Operationen hervor. Gerade der Donnerstag hat, obgleich keine größeren Orte erobert wurden, doch einen Geländegewinn für General Francos Truppen gebracht. Bezeichnend war immer wieder die Haltlosigkeit des feindlichen Widerstandes, der zwar immer wieder versuchte, den nationalen Vormarsch aufzuhalten, jedoch stets unter der Wucht des nationalen Vordringens zusammenbrach. **Der nationale Angriff erfolge am gestrigen Donnerstag auf einer Frontlänge von 150 Kilometer. Die Vormarschtiefe betrug stellenweise 17 Kilometer.** Die Lage der wichtigen Stadt **Igualada** ist sehr kritisch geworden. Die Stadt liegt bereits im Wirkungsbereich der nationalspanischen Artillerie der Arragon-Armee, die die westlich der Stadt liegenden Höhen erobert hat. Der Vormarsch der Truppen aus Spanisch-Marokko nähert sich mit großer Schnelligkeit der Stadt Vendrell.

*

Der nationalspanische Ministerrat wurde gestern zusammenberufen, der diesmal nicht in Burgos, sondern in größerer Nähe der Front, wo sich auch der Staatschef General Franco befindet, zusammentreten wird. Der Innenminister, der aus diesem Anlaß in Saragossa weilt, gab der Presse eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

Angesichts der bevorstehenden Eroberung Barcelonas erwartet die nationale Regierung, daß alle Provinzen des befreiten Gebietes für ihre Brüder, die schon jahrelang unter der roten Terrorherrschaft geschmachtet haben, Opfer bringen. Der Minister forderte in diesem Zusammenhang zur Zusammenstellung von Hilfszügen auf, die vor allem Lebensmittel heranbringen sollen.

Bombenanschlag auf Chamberlains Sohn?

Explosion in einem Hotel Südwestirlands während der Anwesenheit Frank Chamberlains

London, 20. Januar. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Tralee, im Südwesten des Irischen Freistaates, ein Bombenanschlag auf ein Hotel verübt, in dem der Sohn des Ministerpräsidenten Chamberlain, Frank Neville Chamberlain, abgestiegen war, der zurzeit auf einem Jagdbesuch in Irland weilt.

Der Explosivkörper, von dem später Reste gefunden wurden, bestand aus einer starken Sprengstoffladung mit Zeitzünder. Er war auf der Rückseite des Hotels an einem Toreingang versteckt worden. Durch die Explosion wurden die hintere Front des Hotels beschädigt und zahlreiche Fensterscheiben in der Umgegend eingedrückt. **Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die Polizei ist der Ansicht, daß mit dem Attentat nicht nur eine Demonstration beabsichtigt war. Ueber die Täter fehlt bisher jede Spur.**

Obwohl am Donnerstag nicht mehr so viele Bombenanschläge entdeckt worden sind, wie an den Vortagen, scheinen sich die britischen, vor allem aber die nordirischen Behörden vor neuen Anschlägen nicht im geringsten sicher zu fühlen. Besonders in Nordirland sind am Donnerstag Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, die wirklich außergewöhnlichen Charakter tragen. **Nicht nur, daß die gesamte Polizei Nordirlands unter Sonderalarm steht, ist am Donnerstag auch eine 11 000 Mann starke Reservepolizeitruppe, sozusagen eine Polizeilandwehr, mobilisiert und zum Teil bewaffnet worden.**

Deutsch-ungarische Interessengemeinschaft entwicklungsfähig

Budapest, 20. Januar. Der ungarische Außenminister Graf Csaki ist mit seiner Begleitung Donnerstag mittag wieder in Budapest eingetroffen. Unmittelbar nach seiner Ankunft gab er der Presse eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte:

„Von meiner Berliner Reise kehre ich mit den besten Eindrücken, also zufrieden, heim. Unsere Interessengemeinschaft mit dem Dritten Reich besteht auch nach Beendigung der tschechoslowakischen Krise unverändert fort und ist darüber hinaus stark entwicklungsfähig. **Ich habe in Berlin für alle die beiden Staaten gemeinsam oder Ungarn besonders interessierenden Fragen ein freundschaftliches Verständnis gefunden."**

Französische Generalstäbler nach Barcelona?

Das unheilvolle Wirken des Juden Blum

Das Bild der Pariser Morgenpresse, die sich wieder vornehmlich mit dem Spanien-Problem befaßt, ist unverändert. **Die große Mehrheit der Blätter warnt vor jeglicher Einmischung Frankreichs in die spanischen Angelegenheiten und fordert die strikte Beibehaltung des Nichteinmischungsgrundsatzes. In diesem Zusammenhang wollen fast alle Zeitungen berichten können, daß sich sowohl der französische Ministerrat wie auch der englische Kabinettsrat am Mittwoch ganz entschieden für eine Fortsetzung der Nichteinmischungspolitik ausgesprochen hätten.**

Der „Matin" **schreibt** u. a., man könne sicher sein, daß **Ministerpräsident Daladier nicht im geringsten im Zweifel darüber sei,** welche Haltung seine Regierung künftig Spanien gegenüber einzunehmen habe. **Sollte er** aber dennoch irgendwelche **Zweifel hegen, so** müßte die Haltung Blums genügen, um Daladier umzustimmen. **Denn wenn Blum heute eine Intervention in Spanien verlange, so müsse man gerade das Gegenteil tun.**

Die „Action Française" fragt, ob es den Tatsachen entspreche, daß die französische **Regierung auf Grund der Bitten und Drohungen des Juden Blum zwei Generalstabsoffiziere nach Barcelona entsandt habe.** Wolle man absolut, so fragt das Blatt, daß der Sieg Francos eine französische Niederlage werde? Wenn man das Prestige und die Ehre des französischen Generalstabes in dieser verzweifelten Sache aufs Spiel setze, so müsse man sich fragen, **was man damit erreichen** wolle.

*

London, 20. Januar. **Der Nationalrat der Labour-Bewegung, der aus dem Generalrat der Gewerkschaften und den Exekutivausschüssen von Labour-Partei und Labour-Fraktion besteht, hat in einem Schreiben an den Premierminister im Namen der gesamten Labour-Bewegung gefordert, daß die englische Regierung die Nichteinmischungspolitik aufgeben solle. Die Labour-Bewegung fordere, daß die britische Regierung sofort Schritte tue, um den Nichteinmischungspakt für ungültig zu erklären.**

Lloyd George hat am Donnerstag in seiner Heimat in Wales eine Rede gehalten, in der er in üblicher Weise Chamberlain wegen seiner Außenpolitik, vor allem wegen seiner Verständigungsbereitschaft gegenüber den totalitären Staaten und seiner Haltung in der Spanienfrage aufs schärfste angegriffen und dabei die gehässigsten Wendungen gebraucht hat. Seine Rede wird von dem größten Teil der englischen Presse scharf zurückgewiesen.

Der „Daily Telegraph", der sich vor allem mit der Forderung der Labour-Partei auf sofortige Einberufung des Parlaments befaßt, meint, eine vorzeitige Einberufung des Parlaments könne nur dazu führen, daß man neue sinnlos gehässige Reden höre, wie Lloyd George sie gehalten habe.

Der „Daily Expreß" schreibt: Das englische Volk stehe voll hinter der Friedenspolitik Chamberlains. Vor allem aber weise das englische Volk die verächtliche Art und Weise zurück, mit der Lloyd George über sein Vaterland spreche.

Judengesetz eines OZN-Abgeordneten

Das Projekt dürfte das Lager zur offiziellen Beschäftigung mit der Judengesetzgebung zwingen!

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 20. Januar. **Der Abgeordnete Benedikt Kienc, den der „Dobry Wieczór" als Führer des OZN-Verbandes „Junges Polen" im Wilnagebiet bezeichnet, hat dem parlamentarischen Klub des OZN einen Gesetzentwurf zugesandt, den er als teilweise Regelung der Verhältnisse der Personen jüdischer Nationalität zum polnischen Staat bezeichnet.**

Der Gesetzentwurf sieht vor, daß vier Kategorien von Juden in Polen geschaffen werden. Zur ersten gehören die Juden, auf welche die gesetzlichen Vorschriften keine Anwendung finden. Das sind solche Juden, die vor dem 30. September 1931 den katholischen Glauben angenommen haben und durch ihre Tätigkeit ihre Verbundenheit mit dem polnischen Volk bestätigen, ferner solche, die mit dem „Virtuti Militari", dem Unabhängigkeitskreuz und dem Tapferkeitskreuz ausgezeichnet sind.

Zur zweiten Kategorie gehören solche Juden, die an sich auf Grund der Vorschriften des Gesetzes die polnische Staatsangehörigkeit verlieren, jedoch dokumentarisch beweisen, daß sie sich in der Zeit vom 11. November 1918 bis zum 15. August 1920 auf dem Gebiet des jetzigen polnischen Staates aufhielten.

Die dritte und vierte Kategorie sind die übrigen Juden polnischer Staatsangehörigkeit, die jüdischen Bürger fremder Staaten und staatenlose Juden. Nach dem Gesetzentwurf gilt als Jude eine Person, die auf Grund ihrer Ausweise als zur jüdischen Nationalität gehörend bezeichnet wird, ferner solche, die in den Zivil-Standesbüchern zur jüdischen Religion gezählt werden und schließlich solche, deren Vater oder Mutter jüdischer Nationalität oder jüdischen Glaubens waren. **Die Juden können nicht durch Verleihung Verheiratung oder Adoption die polnische Staatsbürgerschaft erwerben.**

Die Juden, die im Sinne der Kategorie zwei weiter polnische Staatsbürger bleiben, unterliegen zahlreichen Beschränkungen. Sie **haben kein Wahlrecht, weder zu den gesetzlichen Körperschaften noch zu den Gemeinden, sie leisten keinen Militärdienst, sie können in der staatlichen Verwaltung, im Gerichtswesen sowie in allen Unternehmungen, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent Kapital beteiligt ist, keine Anstellung finden, sie können keine polnischen Schulen besuchen, die aus öffentlichen Fonds unterhalten werden und auch an diesen Schulen keine Lehrerstellungen bekleiden.** Ihre im Auslande erworbenen wissenschaftlichen Diplome werden in Polen nicht nostrifiziert. Sie können nicht Eigentümer, Pächter oder Leiter polnischer Theater, Kinos sein sowie Redakteure oder Herausgeber von Zeitschriften in polnischer Sprache. Polnische Vereine und Gesellschaften dürfen von ihnen nicht geleitet werden. **Wenn sie einen freien Beruf ausüben, so dürfen sie polnischen Staatsbürgern keine fachliche Beratung erteilen und können auch nicht polnische Staatsbürger vor den Behörden vertreten. Sie dürfen kein unbewegliches Eigentum auf dem Lande besitzen. Wenn ihnen Güter gehören, so sind sie verpflichtet, sie im Verlauf eines Jahres zu verkaufen. Auch Städtischen Grundbesitz können sie in Zukunft nicht erwerben.** Die Gründung oder Leitung von Banken sowie von Unternehmungen, die für die Staatsverteidigung Bedeutung haben, sowie der Handel mit Monopolartikeln ist ihnen untersagt. Sie erhalten keine staatlichen Konzessionen oder Militärlieferungen. Sie dürfen sich nicht mit dem Handel und der Herstellung von Gegenstände der christlichen religiösen Kultur beschäftigen. Auch Schiffshandel ist ihnen untersagt. Bei Aenderungen ihrer Namen dürfen sie polnisch klingende Namen nicht annehmen. Im Laufe eines Jahres nach dem Inkrafttreten des Gesetzes sind alle Arbeits- und Dienstverträge, die dem Gesetz widersprechen, zu lösen, und zwar ohne Recht auf Pensionen oder irgend welche Entschädigungen. Die Vorschriften des Gesetzes sollen auch auf Personen jüdischer Nationalität Anwendung finden, die bereits eine Pension oder irgend welche Hilfe aus öffentlichen Fonds erhalten. Juden, die Staatsbürger fremder Staaten sind, dürfen kein unbewegliches Eigentum in Polen besitzen oder sich mit einem Beruf befassen, den nur ein polnischer Staatsbürger ausüben kann. Anstatt zum Militärdienst werden die Juden zu besonderen Arbeitsdiensten eingezogen. Die jüdischen Unternehmungen dürfen ihre Geschäfte in der Grenzzone überhaupt nicht ausüben. **Schließlich sieht das Gesetz vor, daß aus dem beweglichen und unbeweglichen jüdischen Vermögen ein Emigrationsfonds geschaffen wird in Form einer Vermögensabgabe in Höhe von 20 bis 50 Prozent.** Zu diesem Zweck sind die Juden verpflichtet, den Wert ihres Besitzes anzugeben.

Infolge dieses Gesetzentwurfs wird sich das OZN nunmehr offiziell mit der Judenfrage zu beschäftigen haben. Der Antrag des Abgeordneten Kienc wird unter verfassungsmäßigen und politischen Gesichtspunkten zunächst von der OZN-Leitung geprüft werden.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull; Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil Hans Schwarzkopf. Alle in Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25. — Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo. — Poznań. Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Keine Redeerlaubnis für General Zeligowski

Er wollte im Haushaltsausschuss sprechen

Warschau, 20. Januar. (Eigener Bericht.) Der Abgeordnete General Żeligowski hat an Sejmmarschall Makowski einen Brief gerichtet, in dem er sich darüber beschwert, daß der Haushaltsausschuß ihn zur Begründung seiner Angelegenheiten das Wort nicht habe nehmen lassen. General Żeligowski ist der Meinung, daß dieses Verhalten mit den Vorschriften der Geschäftsordnung nicht in Einklang stehe. Sejmmarschall Makowski hat darauf folgendes geantwortet: Wenn der Ausschuß eine Entscheidung über die Frage, ob ein nicht zum Ausschuß gehörender Abgeordneter Rederecht erhalten sollte, nicht getroffen habe, dann könne der Vorsitzende einem solchen Abgeordneten das Wort nicht erteilen. **Das Wilnaer „Slowo" fragt hierzu, warum denn der Vorsitzende des Ausschusses nicht seinen Ausschuß gefragt habe, ob er General Żeligowski das Wort erteilen wolle.** Die Antwort des Sejmmarschalls bestätige nur, daß General Żeligowski mit seinem Protest recht gehabt habe.

Kreuzer „Seydlitz" vom Stapel gelaufen

Bremen, 20. Januar. In Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, lief am Donnerstag in Bremen, der auf den Namen „Seydlitz" getaufte Kreuzer „K" glücklich vom Stapel.

Durch die Namensgebung wird das neue Schiff verpflichtet, die Tradition des ruhmreichen Panzerkreuzers „Seydlitz" fortzuführen, des bekanntesten und meistgenannten Schiffes der alten Hochseeflotte. Die Stapellaufrede hielt Admiral a. D. Foerster, I. Artillerieoffizier der alten „Seydlitz" während des Weltkrieges und späterer Flottenchef in der neuen Kriegsmarine. Der Taufakt wurde von Frau von Egidy, der Gattin des vor zwei Jahren verstorbenen bekannten Kriegskommandanten der „Seydlitz", Kapitän z. S. Moritz von Egidy, vollzogen.

Der neue Kreuzer, für den ursprünglich 15-Zentimeter-Geschütze vorgesehen waren, wird auf Grund der Ende vorigen Jahres mit der britischen Regierung durchgeführten Flottenbesprechungen eine Armierung von acht 20,3-Zentimeter-Geschützen in vier Doppeltürmen erhalten und somit zur Klasse der schweren Kreuzer rechnen.

Nach den in den beiden Vorjahren vom Stapel gelaufenen schweren Kreuzern „Admiral Hipper", Blücher" und „Prinz Eugen" ist Kreuzer „Seydlitz" das vierte Schiff dieser Schiffsklasse.

*

Hermann Göring 25 Jahre Offizier. Generalfeldmarschall Göring begeht am heutigen Freitag sein 25jähriges Offiziersjubiläum.

Wechsel auf dem Posten des Reichsbankpräsidenten

Reichswirtschaftsminister Funk auch Reichsbankpräsident

Berlin, 20. Januar. DNB meldet: Die restlose Erfüllung der an die Wirtschaft für die Wiederaufrichtung Großdeutschlands zu stellenden zusätzlichen Aufgaben erfordert eine einheitliche Führung der Wirtschafts-, Geld- und Kapitalmarktpolitik. **Aus diesem Grunde hat der Führer angeordnet, daß die Leitung des Reichswirtschaftsministeriums und der Reichsbank wieder vereinigt wird. Der Führer hat demzufolge den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Dr. Schacht, von seinem Amt entbunden und zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums auf die Dauer von vier Jahren den Reichswirtschaftsminister Walther Funk unter Belassung in seinem Amt als Reichswirtschaftsminister ernannt.**

Dr. Schacht wird in seiner Eigenschaft als Reichsminister auch weiterhin Mitglied der Deutschen Reichsregierung bleiben. Er ist zur Lösung besonderer Aufgaben vorgesehen.

Zwölf neue USA-Flottenstützpunkte

Washington, 20. Januar. Der Vorsitzende des Marineausschusses Vinson reichte im Unterhaus eine Vorlage ein, etwa 12 neue Flugzeug- und Unterseebootstützpunkte zu errichten, bzw. den Ausbau derselben auf Inseln im Pazifik, in Alaska und auf Puerto Rico vorzunehmen. Das Marineministerium beabsichtigge, auf der pazifischen Insel Guam im nächsten Jahre „nur Hafenbaggerarbeiten" durchzuführen und die Arbeiten für die Errichtung des dortigen Flugzeug- und Unterseebootstützpunktes nicht vor 1942 zu beginnen.

Auch die Ungarn in der rumänischen „Einheitspartei"

Bukarest, 20. Januar. Nach dem Beitritt der deutschen und der polnischen Volksgruppe hat nunmehr auch die ungarische Volksgruppe Rumäniens ihre korporative Eingliederung in die neue rumänische Einheitspartei, die „Front der nationalen Wiedergeburt" vollzogen. Zwischen der Regierung und der Leitung der ungarischen Volksgruppe wurde ein Abkommen unterzeichnet, das völlig gleichen Wortlaut hat wie das mit der deutschen Volksgruppe geschlossene Abkommen.

Zeichen der Sowjet-Mißwirtschaft

Moskau, 20. Januar. Die „Prawda" veröffentlicht einen Bericht über die Mißwirtschaft des Volkskommissariats für die Wasserwege. Dieser Bericht, der wegen der Höhe der von diesem Kommissariat herausgewirtschafteten Verluste sogar für die Sowjetunion sensationell ist, wird zu einem weiteren Eingeständnis der bolschewistischen Luderwirtschaft. Besonders interessant ist dabei noch die Tatsache, daß kein anderer als der ehemalige GPU.-Gewaltige Jeschow an der Spitze dieses Kommissariats steht.

In dem Zeitungsartikel wird an den Ergebnissen der Kommissariatsarbeit scharf Kritik geübt. **Die Zahl der Schiffsunfälle und Havarien sei riesengroß gewesen, die Mißwirtschaft habe so eingerissen und die Nachlässigkeit derart überhand genommen, daß der Staat hierdurch im Jahre 1938 Verluste von über 400 Millionen Rubel erlitten habe.**

Abendempfang im Elysée. Der Präsident der Französischen Republik, Lebrun, gab am Mittwoch zu Ehren der Mitglieder des Diplomatischen Korps im Elysée ein Essen, an dem neben den Botschaftern und Bevollmächtigten Gesandten in Paris auch der französische Ministerpräsident Daladier teilnahm.

Regierung oder Sejm?

Wer ergreift die Initiative in der Frage einer neuen Wahlordnung? Der Ministerpräsident verweist auf das Parlament

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 20. Januar. Im Haushaltsausschuß des Senats hat Senator Dębski die Frage der Wahlordnung für das Parlament aufgeworfen. **Dębski erklärte die Frage für dringlich und sagte, daß die Regierung die gesetzgeberische Initiative auf diesem Gebiet ergreifen sollte.**

Ministerpräsident Slawoj-Składkowski hat darauf die Antwort erteilt, daß die Regierung die Frage für durchaus wichtig halte, aber der Staatspräsident die Sorge für die Aenderung der Wahlordnung dem Parlament anvertraut habe.

In politischen Kreisen wird die Erklärung des Ministerpräsidenten dahin ausgelegt, daß er sich einer konkreten Antwort auf den Appell des Senators Dębski enthalten habe. **Man könne nur so viel feststellen, daß die Regierung nicht die Absicht habe, mit einem eigenen Projekt in der Frage der Wahlordnung aufzutreten. Der Ministerpräsident spricht dagegen dem Sejm die Initiative zu.** Seine Bemerkung, daß die Regierung die Frage für sehr wichtig halte, ist mehr im Sinne eines Versprechens einer Zusammenarbeit mit dem Parlament auf dem Gebiete der Wahlordnung zu verstehen. **Tatsächlich werden innerhalb des OZN gewisse Arbeiten hinsichtlich einer Wahlordnung unternommen. Man spricht davon, daß das OZN ein Korporationssystem einführen will; nach anderen Plänen soll die Hälfte der Abgeordneten ernannt werden. Schließlich wird davon gesprochen, daß die Frage gelöst werden könne, wenn eine Konsolidierung der politischen Oeffentlichkeit erfolgt sei und als Grundlage der Wahlreform ein großes polnisches politisches Lager bestehe.** Daher müßten erst alle politischen Parteien ausdrücklich ihren Standpunkt zu dem Problem bekanntgegeben haben. Diese Bemerkungen kann man dahin verstehen, daß das OZN seine Auseinandersetzungen mit den Oppositionsparteien in der einen oder anderen Form fortzuführen gedenkt, bevor es die Wahlreform angreift, die auf längere Zeit hinaus im Parlament noch nicht zur Behandlung kommen wird.

„Czas" ist der Meinung, daß es falsch sei, die Frage zu verschieben, die während der letzten Wahlen eine so große Rolle gespielt habe. Es handle sich hier um eine grundsätzliche Forderung der gesamten Oeffentlichkeit, bei der alle Diskussionen über die Frage: Regierung oder Sejm, nicht am Platze seien. Mit einer schöpferischen Initiative sollten sowohl Sejm als auch Regierung hervortreten.

Deutsche Nationalräte in der Karpatho-Ukraine

Chust, 20. Januar. Einige Gemeinden mit deutscher Bevölkerung im Tale des Tereschwa-Flusses haben unter Teilnahme des deutschen Unterstaatssekretärs bei der karpatho-ukrainischen Regierung, Ingenieur Oldofredi aus Chust, in Deutsch-Mokra und Russisch-Hokra, in Ustschorna, in Dubove, im Bezirk Tatschowo und Slatinske Doly sowie im Bezirk Rachowo deutsche Nationalräte eingesetzt.

Italienischer Journalist in Tunis verhaftet

Paris, 20. Januar. Wie die „Epoque" aus Tunis berichtet, ist der Direktor des bekannten italienischen in Bologna erscheinenden Blattes „Il Resto del Carlino" bei Mareth in Tunis verhaftet worden. Wie behauptet wird, soll er, unter einem Baum stehend, beim Photographieren einer verbotenen Zone in der Festungslinie ertappt worden sein. Ein Verfahren soll gegen ihn eingeleitet worden sein.

Juden aus Kowno ausgewiesen

Kowno, 20. Januar. Die litauische Regierung hat eine Ueberprüfung der Aufenthaltsgenehmigung von Ausländern beschlossen. Danach soll Ausländern, die keinem Gewerbe oder Beruf nachgehen, die Aufenthaltsgenehmigung für die Hauptstadt Kowno entzogen werden. Auf Grund dieses Beschlusses sind jetzt bereits vierzig Juden nach Provinzstädten übergesiedelt.

Sport vom Tage

Zeitvorrat auf deutschen Straßen

Im Laufe des Donnerstags sind die ersten Teilnehmer an der 18. Sternfahrt nach Monte Carlo auf reichsdeutschem Gebiet angelangt. Es handelte sich dabei um die aus Reval kommende Gruppe, die unterwegs in Riga und Kaunas noch Zuzug erhalten hat und jetzt achtzehn Wagen umfaßt. Bereits kurz vor 15 Uhr traf als Erster der Jugoslawe E. Bellen (Ford) in Berlin ein, bald gefolgt von dem Franzosen Duclos (Matford) und dem Vorjahrssieger Bakker Schutt-Holland (Ford). Auch der einzige Deutsche in dieser Gruppe, Gerhard Macher (Ford), erreichte wohlbehalten die Reichshauptstadt. Die Teilnehmer hatten durchweg **auf den hervorragenden deutschen Straßen einen Zeitvorrat herausgefahren,** so daß sie in der Lage waren, im Berliner Autohotel ein paar Stunden zu schlafen.

Zwischenfälle, wie sie bei einer solchen anstrengenden Langstreckenfahrt unvermeidlich sind, hat es auch schon verschiedentlich gegeben. So fuhr die bekannte englischer Fliegerin Amy Johnson zwischen Glasgow und Doncaster in eine Hecke, wobei die vorderen Kotflügel eingedrückt wurden. Sie konnte zwar mit ihrem Ford die Fahrt fortsetzen, wird aber bei der Zustandsprüfung Strafpunkte hinnehmen müssen.

Abfahrt auf der Olympiastrecke

Für den Abfahrtslauf der 3. Internationalen Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen ist die olympische Strecke als Kampfbahn ausgewählt worden. Fleißige Hände sind dabei, einwandfreie Voraussetzungen für einen glatten Verlauf zu schaffen. Um nach Möglichkeit alle Gefahrenquellen auszuschalten, wird die Zahl der Zwangstore gegenüber dem Vorjahre erheblich erhöht. Damals waren es sechs, diesmal müssen die Läufer durch dreizehn Flaggenpaare hindurch. Dieser Abfahrtslauf wird zu einem sportlichen Großereignis, begegnen sich doch hier die besten Läufer und Läuferinnen aus Frankreich, Italien, der Schweiz, Schweden, Norwegen, Deutschland und damit die besten Spezialisten der Welt.

Polens Fußballer das erste Mal gegen Frankreich

In Paris wird am Sonntag der erste Fußball-Länderkampf zwischen Polen und Frankreich ausgetragen. Polens Elf ist sorgfältig vorbereitet worden und hat guter Dinge die Reise nach Frankreich angetreten. Die Mannschaft sieht folgendermaßen aus: Tor: Mrugalla (Krzyk); Verteidigung: Szczepaniak, Twórz (Gemza); Läufer: Góra, Nyc, Dytko (Piec); Angriff: Wostal, Piontek, Matyas, Wilimowski, Wodarz (Pytel). Polens Fußballer stehen vor einer schweren Aufgabe, zumal sich die Franzosen nach den Trainingsmeldungen in hervorragender Form befinden sollen.

Attraktion für Zakopane

Angesichts des großen Erfolges, den die Eishockeykämpfe der Kanadier in Polen zu verzeichnen gehabt haben, hat sich der Polnische Eishockey-Verband entschlossen, die Kanadier für den 16. und 17. Februar nach Zakopane zu verpflichten. Die Verhandlungen sind bereits günstig abgeschlossen. Dadurch werden die FIS-Meisterschaften eine Attraktion mehr aufzuweisen haben. In beiden Fällen wird eine Polenmannschaft den Gegner der Kanadier stellen, die dann wohl schon Weltmeister sein werden.

Nur einmal geturnt

Die von acht Nationen zu der internationalen Turntagung nach Basel entsandten Vertreter überprüften in einer weiteren Sitzung noch einmal die Vorschläge für die Pflichtübungen bei den Olympischen Turnwettkämpfen in Helsinki. Dabei kam es zu einem wichtigen Beschluß. Aus Gründen der Zeitersparnis und der Schonung der Turner wurde beschlossen, daß die Pflichtübung nur einmal geturnt werden darf. Bisher hatte jeder Turner die Möglichkeit, die Uebung zweimal zu turnen, wobei dann die bessere Bewertung entschied. Diese ziemlich einschneidende Aenderung führte dann weiter dazu, daß man sich der Erleichterung der Pflichtübungen allgemein nicht mehr so wie vordem verschloß. Vor allem wurde die bereits genehmigte Barren-Pflichtübung noch einmal durchgesprochen und wesentlich erleichtert. Darauf beschäftigte man sich noch einmal mit den angestrebten Aenderungen in der Frage des Kampfgerichts und des Bewertungssystems, obwohl diese Anträge auf den nächsten Kongreß verwiesen waren, der im Herbst 1939 in Brüssel oder im Sommer 1940 in Helsinki stattfinden wird. Der Technische Ausschuß des Internationalen Turnverbandes genehmigte die Lösung mit vier Kampfrichtern, wie sie vielfach in internationalen Kämpfen bereits gebräuchlich ist. Danach werden die beste und die schlechteste der vier Noten gestrichen, die Punktzahl ergeben die beiden Mittelnoten. Außerdem wird, abweichend von der bisherigen Handhabung, von Note 0 bis 8 mit Viertelpunkten gewertet, und erst von acht bis zur Höchstnote mit Zehntelpunkten.

HCP kämpft mit Warta

Am Sonntag treffen sich um 19 Uhr in der Posener Messehalle die Boxstaffeln von HCP. und Warta im Mannschaftsmeisterschaftstreffen. Es werden interessante Kämpfe erwartet.

Kanada noch einmal in Prag

Nach ihren in der vorigen Woche errungenen Siegen startete die kanadische Eishockeymannschaft der Smoke Eaters ein drittes Mal in Prag. Vor 9000 Zuschauern war diesmal wieder der LTC-Prag der Gegner. Mit 4:1 konnten die Kanadier einen weiteren Erfolg davontragen. Es war ein rassiger Eishockeykampf, der aber im letzten Drittel etwas sehr hart durchgeführt wurde.

Inge Sörensen schwamm Weltrekord

Bei einem dänisch-holländischen Schwimmfest in Kopenhagen gab es einen neuen Weltrekord im 400-Meter-Brustschwimmen, den die junge Dänin Inge Söuensen aufstellte. Mit der glänzenden Zeit von 6:16.2 konnte Inge Sörinsen den vor zwei Jahren an gleicher Stelle von Martha Genenger-Krefeld mit 6:19.2 aufgestellten Weltrekord um drei Sekunden unterbieten. Den zweiten Platz belegte Jopie Waalberg-Holland, die 6:24,3 benötigte.

Schweden wollen täglich fliegen

In schwedischen Sportkreisen besteht ernsthaft der Plan, die Aktiven während der Olympischen Spiele 1940 — je nach ihrem Einsatz — täglich von Stockholm nach Helsinki fliegen zu lassen. Die reine Flugzeit beträgt weniger als zwei Stunden. Die Aktiven werden während der Dauer der Spiele im Sportheim Bosön, unweit von Stockholm, untergebracht. Die Flugzeuge können dicht vor dem Sportheim in einer kleinen Bucht wassern, und auch vor Helsinki sind alle Möglichkeiten für ein bequemes Anfliegen von Wasserflugzeugen gegeben.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 22. bis 28. Januar 1939

Sonntag

Warschau. 11.45: Feuilleton. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 13.05: Nachrichten 13.15: Konzert. 14.40: Kinderfunk. 15: Für das Land. 16.30—17: Konzert. 17.25: Tanzmusik für Kinder. 19.30: Violinkonzert. 20.15: Nachr., Sport. 21.20: Tanzmusik. 23: Nachr. 23.05—23.15: Nachrichten (englisch).

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Wetter. Anschl.: Schallplatten. 8.20: Musterhöfe — Musterdörfer. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Wir sollen nach dem Willen Gottes leben. 10.40: Beethoven: Sinfonie Nr. 5. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Musik zum Mittag. 12.30: Konzert aus Wien. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Konzert aus Wien. 14: Jorinde und Joringel. 14.30: Barnabas v. Geczy spielt. 15: Die Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1939 beginnt. 17: Musik am Nachmittag. 18.30: Große Deutsche. 19: Kleines Konzert. 19.50: Deutschland-Sportecho. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Don Carlos. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Internationale Hallentennismeisterschaften. 22.35: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Schlesischer Morgengruß. 8.15: Volks- und volkstümliche Musik. 8.45: Nachrichten. 9: Evangelische Morgenfeier. 9.30 Musik für Violine und Klavier. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Fröhliches Singen und Musizieren. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Wetter. 14.10: Es ist ein Schnee gefallen . . . 14.30: Die Schüttelrutsche. Musik — bunt durcheinander. 15.30: Vielleicht gefällt dir was! 16: Wehrmacht und Hitler-Jugend singen und musizieren. 18: Blick ins Sudetenland. 19: Virtuose Instrumentalmusik. 19.30: Sportereignisse des Sonntags. 20: Nachr. 20.10: Konzert. 22: Nachr., Sport. 22.30: Melodie und Rhythmus.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 8.40: Wetter. Wir blättern im neuen Sendeplan. 9: Für große und für kleine Leute. 9.10: Evangel. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HJ. 10.30: Mozart. 11: Von der deutschen Sehnsucht nach Italien. 11.45: Es spricht Baldur von Schirach. 12.30: Musik am Mittag. Einlage 13: Zeit, Wetter. 14: Neues vom Schach. 14.25: Bunter Kindernachmittag. 15: Die Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1939 beginnt. 17: Bunter Nachmittag für das WHW. 18: Musik im Urteil großer Männer. 18.30: Barnabas von Geczy spielt. 19: Frontsoldaten. Kamerad — ich suche dich. 19.40: Sportecho. 20: Nachr., 20.10: Zehnmal Frieda. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.15: Sport des Sonntags. 22.30: Nationales Frauenschwimmfest. 22.45: Unterhaltung und Tanz.

Montag

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15: Hörspiel für die Jugend. 15.30: Leichte Musik. 16—16.20: Nachr., Wirtschaftsfunk. 16.35 bis 17.20: Quartettmusik. 17.20: Konzert. 18: Frauenfunk. 18.30: Schallplatten. 19: Bunte Musik. 20.35: Nachrichten, Sport. 21—21.40: Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert. 22: Konzert. 22.55: Nachrichten. 23.05—23.15: Nachrichten (französisch).

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Alle Kinder singen mit. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13,45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten: 15.40: Als Kindergärtnerin auf hoher See. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Moderne deutsche Klaviermusik. 18.30: Eröffnung des Baujahres 1939 für die Heimbeschaffung. 19: Deutschlandecho. 19.20: Deutsche Stimmen aus Athen. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Der Wiener Staatsopernchor singt. 20.45: Der römische Karneval v. Goethe. 21: Musik am Abend. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationale Wintersportwoche. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Bekannte Weisen.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Musik für Frühaufsteher. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Nachrichten, Glückwünsche. 10: Kinderliedersingen. 11.30: Nachrichten. 11.45: Etwas für die Pferdezüchter. 12: 1000 Takte lachende Musik. 13: Nachrichten, Wetter. 13.15: Konzert. 16: Konzert. 17: Kurzgeschichte. 18: Besuch in Griechenland. 18.40: Musikalisches Zwischenspiel. 18.55: Sendeplan. 19: Musik im Schloß. 20: Nachrichten, Marktberichte. 20.10: Der blaue Montag. 22: Nachrichten, 22.15: Spiegel des Lebens. 22.30: Kleines Konzert.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 8: Andacht. 8.15: Gymn. 8.30: Konzert. 10: Kinderlieder. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachr. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Wetter, Programm. Zeit, Nachrichten. 14: Nachrichten 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. **15.30: Mütterschule — eine unentbehrliche Einrichtung.** 15.45: Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16: Unterhaltungskonzert. 17: Lexikon des Alltags. 17.50: Eisnachrichten. 18: Spieglein, Spieglein, an der Wand . . . 18.35: Beethoven. 18.50: Heimatdienst. 19: Es tut sich was am Zwillingsteich. 1935: Zeitfunk. 19.45: Internat. Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1939. 20: Straßenzustands- und Wetterdienst. 20.10: Schöne Stimmen. 21: Der Geiger von Genau. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Meister des Rechts. 22.40: Blasmusik.

Dienstag

Warschau. 11.15: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16: Nachrichten. Wirtschaftsfunk. 16.30—17.25: Tanzmusik. 18: Für das Land. 18.30: Für die Arbeiter. 19: Bunte Musik. 20.35: Nachrichten, Sport. 21—23: „Mazeppa", Oper. Einlage Vortrag. 23.05: Nachrichten. 23.15—23.25: Nachrichten (deutsch).

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2—3. 15: Wetter, Markt und Börse. 15.15: Schallplatten. 15.40: Erlebnisse mit großen und kleinen Tieren. 16: Konzert. 17: Musik am Nachmittag. 18: Die Revolution des Blutes. 18.15: Erdachte Gespräche. 18.35: Japanische Volkslieder. 19: Deutschlandecho. 19.15: Musik zur Dämmerstunde. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Einführung in die folgende Sendung. 20.15: Maurice Ravel. 20.45: Politische Zeitungsschau. 21: Heitere italienische Musik. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 39. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Spätmusik.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.10: Gesundheitspflege auf dem Bauernhof. 8.30: Konzert. 9.30: Nachrichten. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45:: Bauern und Bauernhöfe im Sudetenland. 12: 1000 Takte lachende Musik. 13: Nachrichten. 13.15: Konzert. 14: Nachrichten. 15.30: Die Kinderpost ist da! 16: Konzert. 17: Brücken zu Frankreich. 18: Lebendige Heimatgeschichte. 18.10: Fichtes Tod. 18.20: Kleines Konzert. 18.55: Sendeplan. 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Tonfilm und Liebe. 20: Nachrichten. 20.10: Junggesellen sehen dich an! 21: Haydn-Zyklus. 22: Nachrichten. 22.20: Nachtspringen im Olympia-Skistadion. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 10: Wenn das Spinnrad schnurrt und der Brummtopf summt. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Kameradschaft zwischen Mutter und Kind. 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Unterhaltungskonzert. 17.50: Eisnachrichten. 18: Gesund sein ist Pflicht. 18.20: Behüt das Feuer und das Licht. 18.50: Heimatdienst. 19: Kleine Sächelchen in Wort und Ton. 19.45: Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1939. 20: Nachrichten. 20.10: Sinfoniekonzert. 21.10: Schuch liest eine Beethoven-Novelle. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Tanzmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15: Musik für Kinder. 15.30: Leichte Unterhaltungsmusik. 16 bis 16.15: Nachrichten. 16.35—17: Lieder von Mozart, Schubert und Brahms. 17.15: Orgel. 18—18.30: Für das Land. 19: Musikalische Komödie. 19.40: Leichte Musik u. Tanz. 20.35: Nachrichten, Sport. 21: Chopin-Konzert. 21.30: Buntes Programm. 22: Tanz auf Schallplatten. 22.55: Nachrichten. 23.05—23.15: Nachrichten (englisch).

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Kinderliedersingen. 15.40: So ein kleiner Aufschneider. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Schallplatten. 18.15: Flieger in der freien Zeit. 18.30: Die englische Geigerin Dorothy Churton spielt. 19: Deutschlandecho. 19.15: Erinnerungen. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Aus der weiten Welt. 21: Schallplatten. 21.25: Die Wiener Philharmoniker musizieren. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1939. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Musik aus Wien.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter. Gymnastik. 6.30: Musik für Frühaufsteher. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk 11.30: Nachrichten. 11.45: **Darf ich Gartenerzeugnisse anbauen? 12: Konzert. 13: Zeit,** Nachrichten. 14: Nachrichten, Börse. 14.10: **Bunte Musik.** 15.30: Wir verraten es nicht! 16: Musik am Nachmittag. 17: Gamswild in den Sudeten. 18: Sudetenland und seine Arbeit. 18.20: Der fremde Herr. 18.55: Sendeplan. 19: Deutsches Leben im Ostraum. 20: Nachrichten. 20.10: Wir spielen auf. 22: Nachrichten. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30: Tanzmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Schulfunk aus Leipzig. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Steuerpflicht — Ehrenpflicht. 11.35: Land und Stadt. 11.50: Marktbericht, Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Daran habe ich gar nicht gedacht. 15.45: Tanzen und Springen. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17.30: Krieg und Nachkriegszeit. 17.50: Eisnachrichten. 18: Ohne Landarbeit hungert das Volk. 18.20: Vespermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Ganz unter uns. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten. 20.10: Abendkonzert. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musik aus Wien.

Donnerstag

Warschau. 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15.15: Nachrichten. 15.30: Leichte Musik. 16—16.15: Nachrichten. 16.40—17: Klavier. 17.15: Volksmusik. 18: Für die Jugend auf dem Lande. 18.30: Volksmusik. 19: Joh.-Strauß-Konzert. 20.35: Nachrichten, Sport. 21: Hörspiel. 21.50: Tanz auf Schallplatten. 22.55: Nachrichten. 23.05—23.55: Polnische Musik.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2—3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Hausmusik für Violine und Klavier. 16: Konzert. 17: Merkwürdige Gespenstergeschichte. 18: Phranhas unter Wasser gefilmt. 18.15: Das deutsche Lied. 18.45: Schallplatten. 19: Berichte aus deutschen Gauen. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Orchesterkonzert. Einlage 20.50 bis 21.15: Begegnung mit einem Dichter. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1939. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Bunte Klänge.

Breslau 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.10: Bücher für die Frau und Familie. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksliedsingen. 11.30: Nachrichten. 11.45: Richtiger Verbrauch ergänzt die Erzeugungsschlacht. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Börse. 14.10: Tausend Takte lachende Musik. 15.20: Ein Deutscher erlebt den Urwald. 16: Konzert. 17: Vortrag. 18: Deutsche Kunst der Gegenwart. 18.20: Verliebt und abgeblitzt. 19: Hans Friedrich Blunck liest aus eigenen Werken. 19.30: Volksmusik. 19.45: Abfahrtslauf am Kreuzeck. 20: Nachrichten. 20.10: Der Freischütz. Romantische Oper. 23: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Ein Besuch bei der weiblichen Kriminalpolizei. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Sportspiegel der Woche. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ratet alle mit. 15.50: Unseres Kindes Tageslauf in Wort und Lied. 16.10: Unterhaltungsmusik. 17: Wohin zum Wochenend? 17.35: Sportlers Büchereke. 17.50: Eisnachrichten. 18: Ewiges Deutschland — heiliges Reich. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik zum Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten. 20.10: Carl Loewe. 21.10: Am Lenkrad des KdF-Wagens. 22: Nachr., Sport. 22.20: Angerburg ruft. 22.35: Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau. 11.15: Werke von Coates auf Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.20: Sport. 15.30: Leichte Musik. 16: Nachrichten. Wirtschaftsfunk. 16.20: Krankenfunk. 16.35—17.10: Hörbericht. 17.25—17.45: Violinkonzert aus Thorn. 18: Für das Land. 18.30: Hörspiel. 19: Bunte Musik. 20.35: Nachrichten, Sport. 21: Chorkonzert. 21.15—22.30: Orchesterkonzert. 22.45: Schallplatten. 22.55 bis 23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Wir spielen Rugby. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.15: Musik zum Mittag. 13.45: Nachrichten 14: Allerlei — von 2—3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten. 15.30: Die Fische schlafen unterm Eis. Ein Jungmädelspiel. 16: Aus der Grünen Woche. 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen. 18: **Das Land von „up and down". 18.15: Jugend musiziert. 18.45: Hüllen, die nichts verhüllen. 19: Deutschlandecho.** 19.15: Ritter — Räuber — Moritaten. 20: Kernspruch Nachrichten, Wetter. 20.10: Willem Mengelberg dirigiert 21: Intime Musik. 21.15: Die Flaschenpost. Hörspiel. 22 Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Internationale Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1939. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Boccherini — Rameau. Konzert. 23.35: Eine kleine Melodie.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Gymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 10.30: Wir spielen Rugby. 11.30: Nachrichten. 11.45: Schützet die Vögel! Aber richtig! 12: Werkkonzert. 13: Nachrichten. 13.15: Konzert. 14: Börse. 14.10: Tausend Takte lachende Musik. 15.30: Es war einmal . . . 16: Musik am Nachmittag. 17: Die jüdische Greuelpropaganda. 18: Blick in die Zeitschriften. 18.30: Joh. Brahms. 18.50: Sendeplan. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Heute wird Musik gemacht! 19.45: 18-Kilometer-Langlauf und Torlauf für Frauen am Gudiberg. 20: Nachrichten. 20.10: Heute wird Musik gemacht! 21.10: Deutsche im Ausland, hört zu! 22: Nachrichten. 22.20: Sport in Italien. 22.35: Finnische Lieder. 23,05: Ein Winter-Idyll. Dichtung.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8,30: Morgenmusik. 9.30: Tägliche Kostproben für jeden Geschmack. 10: Schulfunk. 10.30 Wir spielen Rugby! 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten 11: Englisch für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ach, ich hab sie ja nur . . . 16: Unterhaltungskonzert. 17.30: Der Offiziersbursche Pfannenkuch. 17.30: Eisnachr. 18: Tranfunzel und Kakerlaken. 18.35: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 18.45: Sport in Italien. 19: Heimatdienst. 19.10: Gemütliche Ecke. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten. 20.10: Unterhaltungskonzert. 21.30: Der Gentleman. Komödie. 22. Nachrichten. 22.15: Der Wintersport des Kraftfahrers. 22.25: Winterfahrten auf ostpreußischen Landstraßen. 22.35: Unterhaltungsmusik.

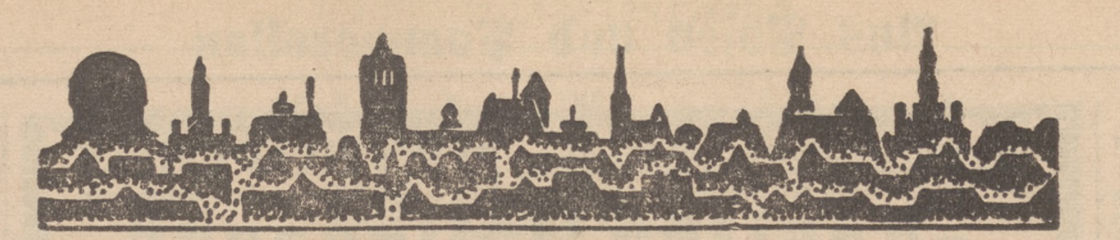
Sonnabend

Warschau. 11: Schulfunk. 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15: Hörspiel für Kinder. 15.30: Leichte Musik. 16—16.20: Nachrichten, Wirtschaftsfunk. 16.35: Kammermusik. 17.10: Feuilleton. 17.25: Bunte Musik. 18: Für das Land. 18.30: Für die Polen im Ausland. 19.15: Bunte Musik. 20.35: Nachrichten, Sport. 21: Tanzmusik. 21.55: Buntes Programm. 22.10: Stunde der Ueberraschungen. 22.55: Nachrichten. 23.05: Nachrichten (deutsch). 23.15—1 Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. 12: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von zwei bis drei! 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Schallplatten. 16: Militärkonzert. 16.40: Sperlings Bunte Bühne. 18: Aus der Grünen Woche, Berlin. 19: Sport der Woche. 19.15: Schallplatten. 19.30: Rundfunkberichte von der Viererbob-Weltmeisterschaft und von der Internationalen Wintersportwoche. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Was jeder gern hört. 22: Nachrichten. Wetter. Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Tanzmusik.

Breslau 5.30: Industrie-Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.10: Grußreenemacha! 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 14: Nachrichten, Börse. 14.10: 1000 Takte lachende Musik. 15: Gesunde Jugend 15.20: Wir schlagen Brücken. 16: Frohe Musik zum Wochenende. 18: Das Kornkästel. 18.10: Schallplatten. 18.30: Sporthörberichte. 19: Wir berichten von den Schönheiten des Landes. 19.40: Tag der deutschen Polizei. 20: Nachrichten. 20.10: Neues — Allerneuestes. 22: Nachrichten. 22.15: Wintersportkämpfe. 22.30: Tanzmusik. Einlage. Berichte vom Box-Länderkampf Deutschland—Schweden.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12. Konzert. 12.55: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Tief, tief im Brunnen. Hörfolge. 16: Militärkonzert. 16.40. Tanztee. 17.50: Eisnachrichten. 18: Sport. Sportvorschau. 18.20: Solisten musizieren 18.50: Heimatdienst. 19: Gute Sprüche, weise Lehren soll man achten, nicht nur hören! 19.40: Tag der deutschen Polizei. 20: Nachrichten. 20.10: Fahrt in die Freude. 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Sport-Wochenschau. **22.30: Tanzmusik.**

Aus Stadt  und Land

Die Macht des Wortes

Joh. 7, 44—53.

Als der Herr auf Erden ging, hat er keiner Kunstmittel sich bedient, um die Menschen für sich zu gewinnen. Jawohl, wenn er sich an die Spitze der nationalen Bewegung seiner Tage gestellt hätte, wären ihm die Massen zugefallen. Wenn er Schauwunder getan hätte, wie der Versucher sie ihm einreden wollte, hätten sie ihn zum König gemacht; haben sie es doch versucht nach der Speisung, er aber entwich ihnen. Jesus wollte keine auch nur scheinbare, ob auch noch so fromm erscheinende Vergewaltigung des Volkes. Ihm war nur vom Vater gegeben, das Wort der Wahrheit der Welt zu sagen. Nur ein Wort? Sind nicht der Worte allzuviel in der Welt? Wenn ihr mit Worten könnte geholfen sein, sie müßte längst ein Paradies sein. Und neben den hohen Worten menschlicher Weisheit und neben den schönen Worten menschlicher Dichtung und neben den hinreißenden Worten der Politiker und Volksredner steht Jesu Wort recht bescheiden da. Und doch hat dieses Wort eine Macht über die Seelen gehabt, daß die Häscher, die ihn fangen sollten, die Waffen strecken mußten; daß das Volk, das ihm zuhörte, bekennen mußte, er rede denn doch ganz anders als die Schriftgelehrten, er rede wie einer, der dazu Vollmacht empfangen hat. Und er hat sie empfangen. Wenn noch nie ein Mensch geredet hat, wie dieser Mensch, wenn noch nie eines Menschen Wort solches Echo in der Welt gefunden hat, wie dieses Wort, es hat allein darin seinen Grund, daß dies Wort nicht sein Wort war, sondern Gottes Wort, daß der Gott, der zu den Vätern durch die Propheten geredet hat, am letzten in diesen Tagen zu uns geredet hat durch den eingeborenen Sohn. Stellen wir uns nur als willige Hörer unter dieses Wort und wir werden erfahren, welche aufrichtende, aber auch niederschmetternde, welche begeisternde, aber auch belehrende Macht dieses Wort hat. Selig sind, die dieses Wort hören und bewahren!

D. Blau-Posen.

Welage hält ihre Tagung ab

Aus dem großen Beratungsprogramm

Die **Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft** hält am Mittwoch, 25. Januar, ihre Jahrestagung ab, die stets im Zeichen umfassender Tätigkeitsberichte, belehrender Vorträge und wertvoller Fingerzeige für die künftige Arbeit steht. Wir geben nachstehend das Programm der Tagung wieder.

Fachtagung

Von 9.30 bis 12 Uhr findet im Handwerkerhause eine Fachtagung statt, die durch den Vorsitzenden des Tierzuchtausschusses, Herrn Curt Sondermann-Przyborówko eröffnet wird. Als Vortragender ist Dr. Schumann-Königsberg, ein Mann mit großem Wissen und reicher praktischer Erfahrung auf züchterischem Gebiete, gewonnen worden, der über das Thema **„Wirtschaftliche Gesichtspunkte für die Aufzucht und Nutzung des Rindviehs"** an Hand

von Lichtbildern spricht. Den ergänzenden Vortrag wird der bekannte hiesige erfolgreiche Züchter Herr Sondermann-Przyborówko halten. Die Mitglieder werden Gelegenheit haben, in einer besonderen Aussprache alle sie interessierenden Zucht- und Haltungsfragen zu klären. Auf einer **Lehrschau** soll an Bildern und Modellen gezeigt werden, wie man Rindviehzucht mit Erfolg betreibt. Es wird vor allem der Einfluß einer planmäßigen Zucht an praktischen Beispielen zur Darstellung kommen. Ebenso Zeichnungen und Modelle von Stall- und Koppelanlagen, zweckmäßige Stalleinrichtungen und Geräte für Viehpflege werden die Besucher zu sehen bekommen. Die Schau ist im Nebensaal des Handwerkerhauses von 9—19 Uhr zu besichtigen.

Frauenversammlung

Die Frauenversammlung, die von 10.15 Uhr bis 12.30 Uhr im Evangelischen Vereinshaus stattfindet, wird von Frau Johanna Bardt-Lubosz, der Vorsitzenden des Frauenausschusses der Welage, eröffnet und geleitet. Nach einem Bericht von Ing agr. Robert Zipser-Posen über die Arbeit des Frauenausschusses wird Frl. M. Hoffmann-Breslau über die **berufliche Ausbildung der weiblichen Landjugend** sprechen. Das ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlingswesen wird dabei einen besonderen Raum einnehmen. Dipl.-Ing. Hans Schmidt-Posen hält einen Vortrag über das Thema **„Berufsaussichten und Ausbildungsmöglichkeiten bei uns"**. Dieser Vortrag soll zeigen, wie über richtige Berufswahl und gründliche Ausbildung der Weg zu Berufserfolgen führt.

Tagung der Jungbauern

Nach der Frauenversammlung wird im Evangelischen Vereinshaus eine Jungbauerntagung abgehalten. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Facharbeit, Herrn Rudolf Landgraf-Pawłowice, berichtet Dr. Walter Reschke-Posen über den Stand der Facharbeit der Jungbauern, worauf Prof. Dr. Blohm-Danzig einen Lichtbildervortrag über das Thema **„Fragen der bäerlichen Wirtschaftsführung"** hält.

Haupttagung

Von 15—19 Uhr findet dann im Handwerkerhause die Haupttagung statt, die durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Berndt von Saenger-Hilarów eröffnet wird. Dr. Otto Sondermann-Dębina, der Vorsitzende des Hauptvorstandes, spricht über **„Wirtschaftliche Tagesfragen"**, während Hauptgeschäftsführer Waldemar Kraft-Posen über **„Die Welage im Jahre 1938"** berichtet. Nach kurzer Pause hält der Tierschriftsteller Paul Eipper-Berlin einen Schmalfilmvortrag über das Thema „Kamerad Tier". Gesellige Veranstaltungen bilden den Abschluß der Tagung. Im Vereinshaus wird von der Deutschen Bühne Posen die erfolgreiche Komödie **„Für die Katz"** von August Hinrichs aufgeführt, im Handwerkerhause findet das traditionelle **Bauernfest** statt.

Je früher desto besser!

Wollen Sie das „Posener Tageblatt" pünktlich vom 1. Februar ab erhalten, dann

bestellen Sie die Zeitung unverzüglich.

Alle Postämter und unsere Ausgabestellen nehmen Bestellungen entgegen.

Verlag des „Posener Tageblatt"

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst. 11.15 Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 15.30: Mütterstunde. Freitag, 20: Wochengottesdienst. Stud. Ruther.

St. Petrikirche (Evgl. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10.15: fällt der Gottesdienst aus. **Nächster Gottesdienst am 22. 1.** 10.15 Uhr.

St. Pauli. Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein. 11.30: Kindergottesdienst. Ders. — Mittwoch, 20: Bibelstunde. Ders.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Brummack, danach Kindergottesdienst. — **Dienstag, 18:** Bibelstunde.

Morasko. Sonntag, 9: Andacht, danach Kindergottesdienst. — Freitag, 19: Jugendstunde.

St. Lukas. Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 17.30: Jugendbundstunde E. C. 19: Evangelisation. Freitag, 19: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, ul. Chełmońskiego 9 (Nähe Park Wilsona). Sonntag, 3: Gottesdienst. **Donnerstag,** 8: Singstunde.

Evangelischer Jungmädchenverein Posen. Sonntag, 17: Heimnachmittag. Dienstag, 18: Jugendgruppe. Mittwoch, 19.30: Singen — Bibelarbeit.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, 20: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, 10: Gottesdienst. Derselbe.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde Przemysłowa 12. Sonntag, 10: Predigt. Ed. Eichhorst. 14: Kindergottesdienst. 16: Poln. Predigt. Prokopczuk. Donnerstag, 19.30: Gebetsstunde. **Golenczewo:** 15: Predigt. W. Naber. **Tadeuszewo:** 15: Predigt. Rob. Drews. **Rawitsch:** 16: Predigt. Ed. Eichhorst.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 8.45: **Gottesdienst. Danach** Kindergotesdienst.

Sassenheim. Sonntag, 11: **Gottesdienst.**

Tarnowo. Sonntag, 9.30: Gottesdienst.

Rokietnice. Sonntag, 15: Jugendstunde.

Kostschin. 10.15: Gottesdienst. 9: Kindergottesdienst.

Ebenhausen: 2: Gottesdienst.

Rawitsch. Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenchor. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 15: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Theaterbrand in Sosnowitz

In Sosnowitz entstand im Teatr Miejski ein Brand, der die Bühne und die Künstlergarderoben zerstörte. Der Regisseur Bielecki und der Künstler Krasnowiecki konnten sich nur noch durch einen Sprung aus einem Fenster des ersten Stockwerks retten; dabei erlitten beide leichtere Verletzungen. Nach zweistündiger Arbeit wurde der Brand gelöscht. Die Untersuchungskommission schätzt den Brandschaden auf 35 000 Zl. Das Theater war versichert, doch verbrannten eine ganze Reihe von Requisiten, die nicht mitversichert waren. Als Brandursache ist Kurzschluß festgestellt worden.

Eisstauungen der Weichsel

Durch anhaltendes Tauwetter haben sich die Eisschollen auf der Weichsel gelöst und beginnen zu treiben. An zwei Stellen haben sie sich derart zusammengeballt, daß man mit Hilfe von Sprengstoffen versucht, die Schollenwände zu zerkleinern und in Bewegung zu setzen. An der San-Mündung hat der Wasserstand infolge Eisstauungen bereits 3,50 Meter über normal erreicht.

Stadt Posen

Freitag, den 20. Januar

Wasserstand der Warthe am 20. Jan. + 1,20 gegen + 0,90 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 21. Januar: Bewölkt bis bedeckt und zeitweise leichter Regen, bei mäßigen, zeitweilig frischen südwestlichen Winden weiterhin milde.

Deutsche Bühne Posen

Am Dienstag, 24. Januar, wird um 20 Uhr im Evangelischen Vereinshaus die dreiaktige Volkskomödie **„Für die Katz"** von August Hinrichs gegeben.

Teatr Wielki

Freitag: „Gioconda" (Geschl. Vorst.)
Sonnabend: „Eine Nacht in Venedig" (Prem.)
Sonntag 15 Uhr: „Peter und Paul im Schlaraffenland" und „Puppenfee" (Erm. Preise); 20 Uhr: „Eine Nacht in Venedig"

Kinos:

Apollo: „Heimat" (Deutsch)
Gwiazda: „La Habanera" (Deutsch)
Metropolis: „Das unartige Mädchen" (Engl.)
Nowe: „Allein durchs Leben" (Engl.)
Sfinks: „Antek als Polizeimeister" (Poln.)
Słońce: „Der Genius der Bühne" (Poln.)
Wilsona: „Znachor" (Poln.)

Generalversammlung des V.d.K.

Der Vorstand der Posener Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken erinnert daran, daß am Sonntag, 22. Januar, nachm. 5 Uhr im Studentenheim, Dąbrowskiego 77, die diesjährige Jahreshauptversammlung stattfindet, und bittet um pünktliches Erscheinen. Die Teilnahme ist nur Mitgliedern gestattet.

Am gleichen Tage abends 8 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe ebendort einen Familienabend mit Musik und Tanz. Gäste können eingeführt werden und sind herzlich willkommen. Eintritt für Mitglieder 40 Gr., für Gäste 90 Gr., zuzüglich Steuer.

Fachschaft der Angestellten

im Verband für Handel und Gewerbe

Der Kursus für polnische Stenographie beginnt am Freitag, 20. Januar, um 20.30 Uhr im Heim der Fachschaft. Alle Mitglieder, die sich zur Teilnahme gemeldet haben, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Beethoven-Abend mit Adolf Mennerich

Der berühmte Kapellmeister der Münchener Philharmoniker, Adolf Mennerich, der zum drittenmal zu uns als Gast kommt, wählte für sein Konzert am 24. Januar ein Programm, das ausschließlich Werke von Ludwig van Beethoven enthält. So hören wir die große, prachtvolle Sinfonie Nr. 5 und die Ouvertüre „Leonore II" für Orchester. Adolf Mennerich haben wir als einen ausgezeichneten Intrepreten von Bruckners Werken kennen gelernt, ein ebenso guter Interpret ist aber auch Mennerich in den Kompositionen von L. van Beethoven, was letztens die Münchener Presse unterstreicht. Der zweite Gast des Abends ist der erste Konzertmeister der Münchener Philharmoniker, Rudolf Schöne, der das Violinkonzert von Beethoven meistern wird. Das Konzert findet, wie gewöhnlich, im Teatr Wielki statt Karten sind bei Szrejbrowski in der Pierackiego 20, Telephon 56-38, zu haben.

Sing- und Spielschar Posen

Alles erscheint zum Jahrmarktsrummel am 2. Februar um 18 Uhr im Zoologischen Garten. Laßt alle Sorgen, macht mit den Bummel durch unsern lustigen Jahrmarktsrummel!

Neuwahl. Zum Generaldirektor des „Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych" wurde Magister Leon Kolodziejczak neugewählt.

Haushaltsberatungen. Die Kommission für Fragen des Haushalts und der Finanzen der Stadtverwaltung tritt heute zusammen, um über den Haushaltsvoranschlag der Stadt für das kommende Wirtschaftsjahr zu beraten.

Vortrag über Napoleons Posener Besuch. Das Städtische Museum veranstaltet, wie im vergangenen Jahre, eine Reihe von Vorträgen, die unter dem Motto „Aus Posens Vergangenheit" stehen. Der Eröffnungsvortrag findet am Sonntag, 22. Januar, um 12.15 Uhr im genannten Museum statt. Dr. Janusz Staszewski wird über das Thema **„Napoleon in Posen"** sprechen.

Sternfahrer auf der Durchfahrt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 18 Teilnehmer der Sternfahrt nach Monte Carlo, die in Reval gestartet waren, durch Posen gekommen. Als erster traf der Holländer Bakker Schut, der Vorjahrssieger, ein. Er legte die Strecke von 302 Kilometer in nicht ganz 4 Stunden zurück.

Inspektionsreise. Der Vize-Landwirtschaftsminister Wierusz-Kowalski ist gestern in Posen eingetroffen. Nach einer Konferenz in der Großpolnischen Landwirtschaftskammer wurde im Bazar ein Frühstück gegeben. Am Nachmittag hielt der Minister in der Aula der Handelsakademie einen Vortrag über das Thema „Vorbereitung der Landwirtschaft auf die heutigen Staatsbedürfnisse". Im Laufe des heutigen Tages begibt sich der Minister in die Provinz, um mehrere Kreise zu inspizieren. Auf seiner Inspektionsreise wird er vom Präsidenten der Großpolnischen Landwirtschaftskammer, Morawski, begleitet.

Verlegte Straßenbahn-Haltestelle. Die Posener Straßenbahndirektion gibt bekannt, daß mit Gültigkeit vom heutigen Tage die Straßenbahn-Haltestelle auf der Wallischei gegenüber der ul. Czartoria nach der Wallischeibrücke, vor die ul. Ciasna verlegt worden ist. Zugleich wird die Haltestelle an der Owocowa aufgehoben.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am zwölften Ziehungstage der 4. Klasse der 43. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Zl.: Nr. 11 507, 76 498.
10 000 Zl.: Nr. 148 448.
5000 Zl.: Nr. 35 576, 48 820, 102 904, 111 367 122 843, 126 402, 159 717.
2000 Zl.: Nr. 795, 4463, 7400, 19 479, 47 103 58 519, 60 053, 64 132, 81 492, 96 497, 108 562 109 377, 112 906, 112 415, 126 481, 134 838, 136 987 141 213, 144 051, 155 456.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zl.: Nr. 41 606.
10 000 Zl.: Nr. 50 756.
5000 Zl.: Nr. 99 464.
2000 Zl.: Nr. 1369, 11 127, 31 490, 35 445 43 510, 44 544, 88 871, 89 888, 97 343, 103 180 145 459, 159 135.

„Spiegel des Lebens"

Eine junge Medizinstudentin gerät in einen Herzens- und Gewissenskonflikt. Dieser Konflikt bildet den Gegenstand einer fesselnden Handlung, die besonders durch das glänzende Spiel der Paula Wessely lebensechten Ausdruck bekommt. Ein tiefgründiger Film, in dem brennende Sozialprobleme behandelt werden. Geza von Bolvary hat den Film „Spiegel des Lebens" zu einem Kunstwerk gestaltet, aber das Hauptverdienst trägt die Wessely, deren Spiel nachhaltigsten Eindruck hinterläßt.

Die große Premiere findet am morgigen Sonnabend im Lichtspieltheater „Słońce" statt.

Leszno (Lissa)

eb. **Die neuen Stadtbeisitzer in Lissa.** Am 18. Januar wurden vom Stadtrat drei neue Beisitzer gewählt. Die Wahl fiel auf Kaufmann Józef Danielak, Bäckermeister Stanislaw Szynkarek und Lehrer Wiktor Pachorski.

eb. **Lissaer Bachverein.** Die nächste Gesangstunde wird besonderer Gründe wegen um acht Tage verlegt und findet erst am Montag, dem 30. Januar, um 8 Uhr abends bei Conrad statt.

Osieczna (Storchnest)

eb. **Wohltätigkeitsfest.** Auf das am Sonnabend, dem 21. d. Mts., um 7 Uhr abends im Saale des Schützenhauses stattfindende Wohltätigkeitsfest der Deutschen Frauenschaft wird nochmals empfehlend hingewiesen. 25 Prozent des Reingewinns erhalten die Arbeitslosen in Storchnest. Einlaß nur gegen Vorweisung einer Einladung, die bei Kaufmann Rautenberg noch zu haben ist.

Rawicz (Rawitsch)

— **Vor der Wahl.** Wie wir bereits kurz berichteten, waren von den deutschen Kandidaten einige zu einer Prüfung ihrer Sprachkenntnisse aufgefordert worden. Von den elf Volksgenossen, die diese Aufforderung erhielten, haben fünf die Prüfung nicht bestanden und mußten durch andere ersetzt werden. Gestern wurden nun die endgültigen Kandidatenlisten bekanntgegeben. Wir bringen nachstehend die deutschen Spitzenkandidaten und (in Klammern) das Wahllokal:

Bezirk I: Adolf Kortisch, Kutscher (Hotel Klein); Bezirk II: Franz Troska, Kaufmann (Rathaus); Bezirk III: Gustav Fischer, Buchhalter (Schützenhaus); Bezirk IV: Alma Scholz, Lehrerin (Bürgerschule); Bez. V: Max Manske, Kaufmann (Schule bei der Loge); Bezirk VI: Selma Schaub, Witwe (Simultanschule); Bezirk VII: Gustav Brettschneider, Kaufmann (Präparandie).

Die Wähler erhalten im Laufe des Sonnabends die Stimmzettel, die ohne jegliche Aenderung im Wahllokal in den amtlichen Umschlag gesteckt werden.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Heimgang.** Im 82. Lebensjahre verstarb am 18. d. Mts. die Altsitzerin Wanda Poese, geb. Kasan, in Albertowski. Die Verstorbene war bis zuletzt in der Landwirtschaft ihres Sohnes tätig und bei ihren Volks- und Dorfgenossen beliebt und geachtet. Von ihren fünf Kindern leben vier in Deutschland.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Wochenmarkt.** Auf dem Donnerstag-Wochenmarkt wurden folgende Preise erziehlt: Butter 1—1,20, Eier 1,60—1,80, Kalkeier 1,50, Hühner 1,20—2,50, Enten 2,30—3, Gänse 5, Puten 4—5, Täubchen das Paar 80 Gr., Hase im Fell 2,50, ein Zentner Kartoffeln 1,50 bis 1.70 Zloty.

dt. **Auf frischer Tat ertappt.** Seit Wochen wird das Städtchen Miescisko von Dieben heimgesucht, die nachts ihr Unwesen treiben. Sie rissen an Ställen, Kellern, Böden und Schuppen die Schlösser ab und stahlen was ihnen in die Hände fiel. Jetzt gelang es endlich dem Schuhmacher Krych, Gnesenerstraße, einen der Diebe namens Kazimierz Slomiński zu erwischen, als er bei ihm einbrechen wollte. Die Polizei nahm sich des Uebeltäters an.

Września (Wreschen)

ü. **Der neue Haushaltsplan der Stadt.** Auf der ersten in Wreschen abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahre wurde das Budget für 1939/40 mit 747 725,— zł beschlossen. Im Verhältnis zu dem des Vorjahres welches mit einer Gesamtsumme von 781 766,24 Zloty abschloß, ist das neue Budget um 34 041,24 zł geringer. Die einzelnen Abteilungen wiesen folgende Summen auf: Hauptverwaltung ordentliche Einnahmen 346 074 und außerordentliche 31 326 zł, ordentliche Ausgaben 337 175 und außerordentliche 40 225 zł; Elektrizitätswerk ordentliche Einnahmen und Ausgaben 181 800 und außerordentliche 15 500 zł; Schlachthaus ordentliche Einnahmen und Ausgaben 40 700 und außerordentliche 1725 zł; Wasserwerk ordentliche Einnahmen und Ausgaben 53 000 zł; Kanalisation ordentliche Einnahmen und Ausgaben 37 200 und außerordentliche 3000 zł; Altersheim 20 000 zł; Marktplatz ordentliche Einnahmen und Ausgaben 2299 zł und außerordentliche 1,— Zloty. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, die beiden Schulbudgets zu decken, von denen das Budget der Knabenschule 8500 zł und das der Mädchenschule 6600 zł beträgt. Der Magistrat erhielt die Vollmacht, Wechsel bis zu 25 000 zł auszustellen.

Pleszew (Pleschen)

& **Diebstähle.** An der Kalischer Chaussee in der Nähe unserer Stadt wurden mehrere junge Obstbäumchen ihrer Stütze beraubt. — In der Nacht zum 16. 1. wurde bei dem Organisten in Tursko, Sobczak, eingebrochen. Betten, Kleider und ein Postsparkassenbuch auf eine größere Geldsumme wurden gestohlen.

& **Ueberfall aus Rache.** Auf dem Gute Orpiszewek wurde der Feldhüter Fraszczak von dem Arbeiter Kowalewicz überfallen, der ihm mit einer Gabel einen solchen Schlag auf den Kopf versetzte, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Fraszczak hatte die Frau des Arbeiters bei einem Diebstahl gefaßt, wofür dieser sich rächen wollte. Fraszczak wurde in das Pleschener Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei in Kotlin hat sich des rohen Gesellen angenommen.

Szubin (Schubin)

Zwei Diebesbanden unschädlich gemacht

§ Die hiesige Polizei nahm kürzlich die Arbeiter Jan Strugielski und Walenty Igielski aus Schubin fest, die drei Bienenkörbe bei dem Landwirt Florian Brony in Fiedźwiad, sechs Bienenkörbe des Landwirts Teodor Lewandowski aus Szkocja und drei Bienenkörbe des Landwirts Zygmunt Kucala in Kolaczkowo ausgeplündert hatten. Die Diebe hatten den gestohlenen Honig in Flaschen zum Preise von 2,50—3,50 Zl. verkauft. — Auch eine Bande von Hühnerdieben konnte dingfest gemacht werden. Anführer war der siebenmal vorbestrafte Jan Pawlak, seine Komplizen Czeslaw und Wladyslaw Kotoliński aus Kowalewo. Ihnen konnten zwölf Geflügeldiebstähle in Smolnik, Kowalewo und Wolwark nachgewiesen werden. Den Transport des Geflügels nach Bromberg besorgte eine Stanislawa Kotolińska, die Mutter des einen Diebes. Behilflich war auch eine Stanislawa Krieger, die Frau des Nachtwächters des Schlachthauses in Schubin.

Oborniki (Obornik)

rl. **Die erste Stadtverordnetensitzung** stand im Zeichen der feierlichen Einführung der neugewählten Stadtverordneten und der Wahl zweier Kommissionen. Außerdem wurde beschlossen, die Poznańska (Posenerstraße) in Romana Dmowskiego umzubenennen.

rl. **Eingebrochen und ertrunken.** Am Dienstag nachmittag begaben sich die zwei schulpflichtigen Kinder des Gastwirts Szambelan aus Ludom auf den dortigen Dorfteich, wo sie einbrachen. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war und beide Kinder aus dem Wasser gezogen werden konnten, waren die Wiederbelebungsversuche nur bei dem älteren Knaben von Erfolg gekrönt.

Szamotuły (Samter)

rl. **Einbrecherbande gefaßt.** In der letzten Zeit wurden in unserer Stadt zahlreiche Einbrüche verübt. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Diebesbande festzunehmen. Es sind dies Eugeniusz Karwan, Marian Mikołajczak, Wł. Dondera und Kazimierz Boryczko. Bei der Festnahme wurden verschiedene Einbrecherwerkzeuge gefunden.

Pakość (Pakosch)

ü. **Alkoholverbot während der Stadtverordnetenwahl.** Im Zusammenhang mit der am 22. Januar in Pakosch stattfindenden Stadtverordnetenwahl hat der Kreisstarost in Mogilno ein Alkoholverbot erlassen. In der Zeit vom 21. Januar mittags 12 Uhr bis zum 23. Januar mittags 12 Uhr dürfen in Pakosch alkoholische Getränke nicht verabfolgt werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- und Arreststrafen geahndet.

Witkowo (Witkowo)

ü. **Standesamtliche Statistik.** Im Jahre 1938 wurden im Standesamt für die Stadt Witkowo 76 Geburten, 40 Todesfälle und 21 Eheschließungen registrierdt. Im Vorjahre waren es: 81 Geburten, 45 Todesfälle und 25 Eheschließungen.

Nakło (Nakel)

§ **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen!** Am Sonntag abend hatte die Frau des Arbeiters Golata in Slesin für kurze Zeit das Haus verlassen. Die allein gebliebenen Kinder Boleslaw und Halina kippten beim Spiel einen Kessel mit heißem Wasser um; der Junge erlitt dabei Verbrühungen am ganzen Körper, das Mädchen trug Brühwunden an den Füßen davon. Ein sofort herbeigerufener Arzt erteilte die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung des Knaben ins Nakeler Krankenhaus an. Es besteht wenig Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten.

Łabiszyn (Labischin)

ds. **Jahrmarkt.** Der letzte Jahrmarkt war mittelmäßig beschickt und besucht. Für gute Milchkühe wurden 220—250, für mittlere 170 bis 200 und für schlechtere 60—90 Zl. gezahlt. Gute Arbeitspferde wurden mit 400—450 Zl. gehandelt, während mittleres Material für 180 bis 220 Zl. zu haben war; ganz schlechte kosteten 40—80 Zl. Auf dem Jahrmarkt, der stärker beschickt war, herrschte lebhafter Betrieb.

Gniezno (Gnesen)

ü. **Brandstiftung.** Am Mittwoch entstand auf dem Gehöft der Maria Molik in Żydówko, Kreis Gnesen, ein verheerendes Feuer, dem zwei mit Getreide gefüllte Scheunen, der Pferde-, Vieh- und Schweinestall sowie die Remise zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden wird auf 12 000 Zl. berechnet, während die gesamte Versicherung nur auf 5500 Zl. lautet. — Ferner brannte dem Piotr Polaszewski in Borzątwa ein Schober mit Klee ab, wodurch ein Schaden von 3300 Zl. entstand. In beiden Fällen wird verbrecherische Brandstiftung vermittelt.

ü. **Kindesleichenfund.** Am Mittwoch wurde um 8 Uhr morgens von Arbeitern der Straßenreinigungsanstalt in den Sträuchern im Stadtpark die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Polizei fahndet nach der Rabenmutter.

Margonin (Margonin)

ds. **Schließung einer deutschen Molkerei.** Auf Verlangen der Behörden ist die Molkerei in Margoninsdorf geschlossen worden, obgleich sie verschiedene Male den Forderungen betreffs Betriebs- bzw. sanitärer Vorschriften nachgekommen war. Die Molkerei in Margoninsdorf hatte viele Jahrzehnte bestanden.

ds. **Kündigung deutscher Arbeiter.** Im Forst Margoninsdorf, in dem noch einige Deutsche als Waldarbeiter Beschäftigung gefunden hatten, wurde diesen jetzt von der Oberförsterei die Kündigung zugestellt.

Kościerzyna (Berent)

ng. **Todesfall.** Im hohen Alter von 81 Jahren starb nach kurzer Krankheit Adam Friedrich Kolbe in Neu-Barkoschin. Aus Klein-Katz gebürtig, war er annähernd 30 Jahre beim Gast- und Landwirt W. Doering in Barkoschin als Schweizer in Diensten.

Starogard (Stargard)

ng. **Beim Holzfällen verunglückt.** In dem Forst von Bielawken ereignete sich ein tragischer Unfall, dem der 61jährige Waldarbeiter Jan Laskowski aus Neukirch zum Opfer fiel. Laskowski wurde beim Holzfällen durch eigene Unvorsichtigkeit vom Ast eines stürzenden Baumes so unglücklich getroffen, daß er mit schweren Schulter- und Kopfwunden und einem Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Verunglückte liegt hoffnungslos danieder.

Czersk (Czersk)

ng. **Aus dem Stadtparlament.** Kürzlich fand hier die erste Sitzung des Stadtparlaments in diesem Jahre statt, die durch Bürgermeister Prapucki eröffnet wurde. Zum Ankauf von Land zu Schrebergärten wurde eine Anleihe von 12 000 Zl. bewilligt. Betreffs des Schulneubaus kam es zu einer längeren Debatte, ohne daß jedoch ein Beschluß gefaßt wurde. Die Kommunalzuschläge zur Grundsteuer wurden auf 5 Prozent festgesetzt.

Nowe (Neuenburg)

ng. **Vorbereitung zur zweiten Möbelmesse.** Dieser Tage fand hier die erste Sitzung des Verwaltungsausschusses der zweiten Möbelmesse statt. Zum Vorsitzenden der Messe wurde Bürgermeister Jan Kuchczyński, zu seinem Vertreter Rechtsanwalt Glowczewski gewählt. Die Messeverwaltung begann bereits mit ihrer Tätigkeit. Die zweite Möbelmesse in Neuenburg findet in der Zeit vom 25. Juni bis 9. Juli statt.

Więcbork (Vandsburg)

dtp. **Drei Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Zu seinem Unfall, der beinahe drei Personen das Leben gekostet hätte, kam es auf dem hiesigen See. Ein 10jähriger Knabe betrat eine dünne Eisdecke und brach ein. Seine kleine Schwester wollte ihm zu Hilfe eilen und brach ebenfalls ein. Der Amtsrichter Naftyński vom hiesigen Burggericht, der diesen Vorfall bemerkte, eilte den Ertrinkenden zu Hilfe und konnte die beiden Kinder vor dem sicheren Tode retten. Inzwischen war auch der Vater der Kinder herbeigeeilt und wollte beim Retten behilflich sein. Er brach selbst ein und war auch auf die Hilfe des Richters angewiesen, der somit drei Personen vor dem Tode des Ertrinkens rettete.

Lidzbark (Lautenburg)

ng. **Ein guter Fang.** Im Herbst vorigen Jahres wurden auf der Chaussee von Wlewsk und Piaseczno Mackiewicz aus Piaseczno und Kukliński aus Soldau von Banditen überfallen und beraubt. Es ist jetzt der hiesigen Polizei gelungen, als Täter Bronislaw Wolf aus Neuhof und Boleslaw Labirowski aus Wlewsk zu ermitteln. Beide wurden verhaftet und haben sich auch noch zum Diebstahl von Schafen auf dem Rittergut Wlewsk bekannt. Ferner gaben sie die Namen von drei Abnehmern preis.

Gdynia (Gdingen)

po. **„Blinder Passagier".** Ein norwegischer Handelsdampfer, der Gdingen mit einer Ladung verlassen hatte, steuerte in der Nacht nach dem Strand bei Jastrzębia Góra zu. Daraufhin ließ der Dampfer ein Boot herunter, in dem sich drei Matrosen und ein auf dem Schiff entdeckter „blinder Passagier" befanden. Als das Boot den Strand mit einer Wassertiefe von einem Meter erreicht hatte, setzten die Seeleute den Schwarzfahrer in die See und ließen ihn nach dem Strande zu laufen. Es handelt sich um den Juden Chaim Fredliński, der versucht hatte, ohne Papiere auf diese Art nach Argentinien zu kommen.

Wir gratulieren

Am Sonnabend, dem 21. Januar, feiert der über seinen Wohnort hinaus bekannte frühere Bauunternehmer Wilhelm Kretschmer mit seiner Ehefrau in Gostyn im Kreise seiner Familie das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Aus aller Welt

Hochwasser in Deutschland

Der unerwartete Wärme-Einbruch hat mehreren Flüssen in Deutschland Hochwasser gebracht. Am Donnerstag morgen wurde für den Rhein der Hochwasserwarnungsdienst offiziell eröffnet. Seit Mittwoch ist wegen des starken Ansteigens des Rheinwasserstandes bereits die Floßschiffahrt eingestellt worden. Die Uferanwohner sind durch Anschläge gewarnt worden, ihre Keller vorsorglich zu räumen. Auch die Nebenflüsse des Rheins sind vom Hochwasser betroffen.

Durch das Tauwetter der letzten Tage ist an den Flüssen und Bächen Frankens und der Oberpfalz stärkeres Hochwasser eingetreten. Die Flüsse haben die mittleren Hochwasserhöhen vielfach erreicht und sind stellenweise über die Ufer getreten.

In Südbayern sind Niederschläge von Belang nicht aufgetreten. Das durch Nachtfröste unterbrochene Tauwetter konnte an der Donau die für die Schiffahrt unangenehme Vereisung bis jetzt nicht völlig beseitigen.

Das Werratal steht völlig unter Hochwasser. Hinter Hildburghausen beginnt ein weiter See. Das Dorf Neurieth ist weithin überflutet. In Themar steht der Marktplatz und der Platz an der Kirche tief unter Wasser. Das benachbarte Henfstädt gleicht einer kleinen Insel, umtost von Wellen. Leutersdorf im Kreise Meiningen ist auf drei Seiten von der übrigen Welt abgeschnitten. Die Reichsstraße nach Meiningen mußte gesperrt werden. In Meiningen selbst sind Sport- und Tennisplätze überflutet.

Ganze Ortschaften vom Verkehr abgeschnitten

Buenos Aires. Die Provinz Cordoba wurde am Donnerstag innerhalb weniger Tage abermals von einem von schweren Wolkenbrüchen begleiteten Unwetter heimgesucht. Trotzdem das Unwetter im Vergleich zu der letzten Katastrophe nicht so schwer war, wurden doch mehrere Brücken, Wege und zahlreiche Telegraphenlinien zerstört. **Eine Reihe von Ortschaften ist durch Ueberschwemmungen von jeglichem Verkehr abgeschnitten** und zahlreiche Häuser zerstört worden. Bis auf einen Fall liegen Berichte über den befürchteten Verlust an Menschenleben noch nicht vor.

Schwere Grippe in Ungarn

Budapest. In Ungarn herrscht eine Grippe-Epidemie, die besonders in der Landeshauptstadt ernste Ausmaße erreicht hat. Innerhalb des letzten Monats starben hier mehr als 200 Personen an den Folgeerscheinungen dieser Krankheit. Nahezu die Hälfte der Bevölkerung Budapests wurde bisher von der Grippe heimgesucht.

Mosjukin in völliger Armut gestorben

Paris. Der Filmschauspieler Iwan Mosjukin, ein vor den Bolschewisten geflohener Russe, der zur Zeit des Stummfilms viel von sich reden machte, ist in einem Pariser Krankenhaus in völliger Armut gestorben.

Gefährlicher Brand auf einem englischen Tankdampfer

Riga. Ein außerordentlich gefährlicher Brand brach auf dem 6800 Tonnen großen englischen Tankdampfer „Asturia" aus, der mit einer Ladung von 3000 Tonnen Benzin und Erdöl im Rigaer Hafen lag. Glücklicherweise gelang es, den Brand, der im Maschinenraum ausgebrochen war, durch die Besatzung und die hinzueilenden Wehren zu löschen, ehe er auf die Ladung übergreifen konnte. Hierdurch wurde **im letzten Augenblick ein größeres Unheil verhütet.**

Schwere Weizenkrise in Rumänien

Noch 1.3 Mill. t Ausfuhrüberschuss?

Die Weizenausfuhrprämie von 13 000 Lei je Waggon ist am 18. 1. bis 9. 3. 1939 verlängert worden. Am Getreidemarkt werden die Aussichten immer unsicherer. Offiziell wird zugegeben, dass gegenwärtig noch 1 Mill. t Weizen für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. In Wirklichkeit dürfte die Ausfuhrmenge jedoch 1.3 Mill. t betragen. Da die Wetterlage sich weiter bessert und damit auch die Verkehrsverhältnisse, erwartet man Ende des Monats einen starken Druck auf den Markt durch massive Anlieferungen. Gegenwärtig werden die Bestände des Genossenschaftsinstituts mit 110 000 t angegeben. Die Möglichkeit einer Abwertung der Leu wird immer stärker erörtert, da der Staat die Ausfuhrprämien bisher schon durch kurzfristige Wechsel bei der Nationalbank gedeckt hat und noch mindestens 1.5 Mrd. Lei für weitere Prämien nötig würden. Man befürchtet, dass wegen der unsicheren Währungslage ausländische Käufe noch weiter verzögert werden, um nicht zu dem gegenwärtig ungünstigen Clearingkurs kaufen zu müssen. Der Weizenmarkt drängt daher gegen Anfang Februar zu erneuten schweren Krisen, verursacht durch die ungewisse Währungslage und durch die sich schon anmeldenden massiven Anlieferungen.

Deutsche Eisenbilanz 1938

Die jetzt vorliegenden vorläufigen Zahlen über die deutsche Eisenerz-, Eisen- und Stahlerzeugung 1938 lassen erkennen, dass Deutschland seine Vorrangstellung unter den Eisenländern Europas ausbauen und damit den Abstand zum nächstbedeutenden europäischen Eisenproduktionsland vergrössern konnte. Die deutsche Eisenbilanz wird durch folgende Umstände gekennzeichnet: Die eigene Erzgrundlage reicht für die Beschäftigung der Hochöfen und eisenverarbeitenden Werke nicht aus. Die Eisenerzförderung Deutschlands ohne Oesterreich erhöhte sich von 9,79 Mill. t. im Jahre 1937 auf 12,5 Mill. t im Jahre 1938, also um 28% Dazu kommt eine Eisenerzförderung Oesterreichs, die im Jahre 1938 auf 2,5 Mill. t geschätzt werden kann. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass die deutschen Inlanderze durchschnittlich weniger eisenreich sind, als die hauptsächlich eingeführten schwedischen, lothringischen, spanischen und anderen Erze. Der erhöhten deutschen Eisenerzproduktion ist es zuzuschreiben, dass trotz des starken Aufschwungs der deutschen Eisenindustrie im Jahre 1938 die Eisen- und Manganerzeinfuhr aus dem Ausland nur wenig grösser war als im Jahre 1937 (22,2 gegenüber 21,2 Mill. t).

Die Eisenversorgung Deutschlands gründete sich im Jahre 1938 in noch höherem Masse als im Vorjahr auf die Schrottverwendung. Das Inlandsaufkommen an Schrott lässt sich für das Jahr 1938 noch nicht einmal schätzen; im Jahre 1937 hat es etwa 10 Mill. t betragen. Die Schrotteinfuhr Deutschlands betrug 1,1 Mill. t zum Werte von mehr als 60 Mill. Rm., gegenüber nur 0,56 Milll. t. zu 32 Mill. Rm. im Jahre 1937. Wenn es der jetzt von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführten Aktion zur Erfassung von Alteisen in den Betrieben gelingen sollte, die Schrotteinfuhr auch nur auf den Stand von 1937 zurückzudrücken, so ergibt sich für die deutsche Devisenbilanz eine Ersparnis von über 30 Mill. Rm.

Die deutsche Eisenerzeugung im Jahre 1938 hat mit 18,6 Mill t Roheisen und 23,3 Mill. t Rohstahl die bisherigen Rekordzahlen des Jahres 1937, nämlich 16,0 Mill. t Roheisen und 19,9 Mill. t Rohstahl beträchtlich übertroffen. Allerdings ist in den Zahhlen für 1938 die Produktionsziffer für Oesterreich und das Sudetenland mitenthalten. Die Fortdauer der Bautätigkeit, die Weiterführung des Vierjahresplans, die Errichtung der Westbefestigung und die Vervollständigung der Rüstung haben die deutsche Eisen- und Stahlproduktion derart beansprucht, dass sich wenigstens in bezug auf den Absatz die beträchtlich gesunkene Aufnahmefähigkeit des Auslandes für Eisen und Stahl nicht fühlbar machte. Bemerkbar macht sich dagegen die Verringerung der Ausfuhr von Eisen und Stahl bei der Devisenbilanz. Die deutsche Ausfuhr an Roheisen und Walzwerksfertigerzeugnissen ging von 2,67 Mill. t im Jahre 1937 auf 1.90 im Jahre 1938 zurück. Gleichzeitig erhöhte sich die deutsche Eiseneinfuhr von 0,53 auf 0,75 Mill. t. Hierbei darf jedoch nicht übersehen werden, dass wichtige weitere Ausfuhrposten des Jahres 1938: für Maschinen ca. 682, für elektrotechnische Artikel 267, und für Fahrzeuge 341 Mill. Rm. zum beträchtlichen Teil aus verarbeitetem Eisen bestehen.

Die chemische Industrie Polens

Nach einem offiziösen Bericht stellte sich die Lage der chemischen Industrie Polens im November 1938 wie folgt dar. Die Zahl der Beschäftigten ist im Berichtsmonat etwas zurückgegangen und betrug über 48 000. Sie war damit um 2000 Beschäftigte grösser als vor einem Jahr. Die Kunstdüngerherstellung ist nahezu unverändert geblieben, dagegen hat der Kunstdüngerabsatz zugenommen, so dass die Bestände zurückgegangen sind. Den grössten Absatz konnte Schwefel-Ammonium aufweisen. Eine kleine Produktionssteigerung war in der Sodafabrikation zu verzeichnen. Der Absatz von Farbstoffen ist infolge Beendigung der Saison in der Textilindustrie zurückgegangen. Unverändert ist der Kunstseidenabsatz geblieben. Auch in der schlesischen Kohleveredlungsindustrie sind keine Veränderungen zu verzeichnen. Die Produktion hielt sich auf dem Stande der vergangenen Monate. Der Absatz der Erzeugnisse ist allerdings in einzelnen Gebieten zurückgegangen, was jedoch eine normale Erscheinung um diese Zeit ist. Insbesondere hat der Absatz von präpariertem Teer und von Teer für Dachpappenfabriken sowie von Imprägnierungsölen nachgelassen.

Unzureichender Waggonbestand der Eisenbahn

Geringe Neubestellungen im Jahre 1939

Im Wirtschaftsplan der Polnischen Staatsbank für 1939 ist der Ankauf von 26 neuen Lokomotiven vorgesehen. Da in der Zeit von 1929 bis 1938 über 70 Lokomotiven ausrangiert wurden, ist die Zahl der Neuanschaffungen vollkommen unzureichend. In Zeiten des grossen Verkehrs und vor allem während der Herbstkampagne lässt sich stets das Fehlen von etwa 100 Lokomotiven feststellen.

Eine Vergrösserung der Zahl von Personen- und Güterwagen ist ebenfalls dringend erforderlich. Es ist bekannt, dass grosser Mangel an Personenwagen besteht und dass deshalb oft populäre Züge abberufen werden müssen. Zeitweilig besitzen die grossen Knotenpunkte nicht einen einzigen Reservewagen. Der auf 650 neue Wagen berechnete Bedarf des Jahres 1938 wurde nur zum Teil gedeckt. Im Jahre 1938 wurden 123 Wagen gekauft, im Jahre 1939 sollen 65 Wagen bestellt werden.

Noch schlimmer stellt sich die Lage in bezug auf Güterwagen dar. Mitte 1938 betrug der Wagenbestand etwa 150 000, von denen etwa 10 Prozent stark überalterte Wagen aus dem Verkehr gezogen werden mussten. Der Bedarf Waggons. Im Jahre 1938 sind aber nur 565 Wagder Eisenbahn beläuft sich auf etwa 14 000 gons hinzugekommen und im Jahre 1939 sollen gar nur 140 Waggons bestellt werden.

Der Warenkredit für die Türkei

Wirtschaftsminister Funk hat in der zweiten Septemberhälfte 1938 auf seiner Reise nach den Ländern Südosteuropas in der türkischen Hauptstadt Ankara ein Abkommen paraphiert, auf Grund dessen Deutschland der Türkei einen Warenkredit von 150 Millionen Mark einräumt. Ueber die Einzelheiten dieses Kredits und über die dagegen zu beziehenden deutschen Industrieerzeugnisse sind jetzt nähere Vereinbarungen erzielt worden. Die Türkei setzt das unter dem verstorbenen Staatspräsidenten Atatürk begonnene umfangreiche wirtschaftliche Aufbauwerk fort und errichtet in einer grossen Anzahl von Landesteilen und Städten Bergwerke, Energiegewinnungsanlagen, Fabriken und Häfen. Da die türkische Industrie bei ihrem gegenwärtigen Stand aus eigenen Kräften noch nicht viel zur Errichtung solcher Anlagen beitragen kann, bedarf die Türkei eines Lieferanten, der ihre Fabriken sozusagen „schlüsselfertig“ hinstellt. Dazu bedarf es eines Lieferanten, der vielseitig genug ist, um alle Maschinen, Ausstattungen, Verkehrsanlagen usw. bereitzustellen. Von den Schiffslieferungen, die im türkischen Aufbauprogramm enthalten sind, wurde ein Teil an andere Länder, insbesondere nach Grossbritannien, begeben.

Der deutsch-türkische Warenaustausch in den ersten neun Monaten 1938 zeigt ein Ueberwiegen der türkischen Einfuhr aus Deutschland gegenüber der türkischen Ausfuhr nach Deutschland. Das Zahlenverhältnis dürfte sich jedoch in den letzten Monaten des Jahres 1938 insofern etwas gewandelt haben, als Deutschland seine Obsteinfuhr aus der Türkei beträchtlich gesteigert hat. Der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern war insofern während der letzten Jahre manchmal wechselvoll, als manchmal die deutsche Ausfuhr nach der Türkei, manchmal die deutsche Einfuhr aus der Türkei überwog.

Wieder Hefekartell in Polen

Bekanntlich ist das Hefekartell am 15. 8. 1938 aufgelöst worden. Nunmehr ist es im Kartellbüro des Industrie- und Handelsministeriums erneut eingetragen worden. Das neue Kartell, das den Namen „Vereinigte Hefefabriken“ führt, umfasst alle jene Hefefabriken, die dem seinerzeitigen Kartell angehört haben.

Zum polnisch-litauischen Handelsabkommen

In der polnischen Presse wurde eine Nachricht abgedruckt, nach welcher bei den polnisch-litauischen Handelsverhandlungen Polen die Verpflichtung übernommen hätte, einen Transitverkehr durch Litauen im Umfange von 450 000 Lit durchzuführen und in Memel die Verarbeitung von Holz in Höhe von 750 000 Lit vorzunehmen. Wie aus gut unterrichteten Kreisen erklärt wird, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Die polnische Regierung hat mit Litauen lediglich Verhandlungen wegen eines gegenseitigen Transits auf Grund eines gemeinsamen polnisch-litauischen Tarifs verhandelt, welcher gegenwärtig ausgearbeitet wird. Polen hat jedoch keinerlei in Zahlen ausgedrückte Verpflichtungen gegenüber Litauen übernommen, weder hinsichtlich des Transits noch bezüglich der Verarbeitung von Holz in Memel. Die angeführten Zahlen haben mit den tatsächlichen Verhandlungen nichts gemein.

Konversion der polnischen 8 igen Dollaranleihe

Polen hat mit amerikanischen Finanzkreisen ein Abkommen über die Konversion der 8proz. Dollar-Anleihe vom Jahre 1925 geschlossen. Auf Grund dieses Abkommens ist die Amortisationszeit der Anleihe bis zum Jahre 1963 verlängert und der Zinssatz auf 4,5% herabgesetzt worden. Die Inlandsbesitzer der Anleihe haben ihre Obligationen bis zum 30. April 1939 vorzulegen. Die Obligationen werden in Amerika abgestempelt und mit einem neuen Kuponbogen versehen werden. Der Kurs für den Rückkauf der Obligationen durch die Bank Polski wurde bis auf weiteres mit 275 zl für 100 Dollar festgesetzt.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 20. Januar 1939. Amtliche Notierungen **für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.**

Richtpreise:

Weizen	18.50—19.00
Roggen	14.25—14.50
Braugerste	—
„ 700—720 g/l	16.50—17.00
„ 673—678 g/l	15.75—16.25
Hafer, I. Gattung	14.35—14.75
„ II. Gattung	13.75—14.25
Weizen-Auszugsmehl 0—35%	36.25—38.25
Weizenmehl Gatt. I 0—35%	33.50—36.00
„ „ I 0—50%	30.75—33.25
„ „ Ia 0—60%	26.50—29.00
„ „ II 35—50%	24.00—25.00
„ „ II 35—65%	29.50—30.50
„ „ II 50—60%	25.00—26.00
„ „ IIa 50—65%	22.50—23.50
„ „ III 65—70%	18.50—19.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	25.50—26.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	23.75—24.50
„ I. „ 65%	—
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.50—31.50
Weizenkleie (grob)	12.50—13.00
Weizenkleie (mittel)	11.25—12.00
Roggenkleie	11.25—12.25
Gerstenkleie	10.75—11.75
Viktoriaerbsen	26.00—30.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Gelblupinen	12.00—12.50
Blaulupinen	11.00—11.50
Serradella	23.00—25.00
Winterraps	49.00—50.00
Sommerraps	46.00—47.00
Leinsamen	60.00—63.00
Blauer Mohn	95.00—98.00
Senf	47.00—50.00
Rotklee (95—97%)	105.00—110.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Weissklee	250.00—300.00
Schwedenklee	150.00—160.00
Gelbklee, geschält	63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	63.00—68.00
Raygras	73.00—80.00
Tymothee	33.00—40.00
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Leinkuchen	24.00—25.00
Rapskuchen	15.75—16.75
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.25—2.50
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 3130 t, davon Weizen 461 t, Roggen 1090 — ruhig, Gerste 405, Hafer 125, Müllereiprodukte 531, Samen 258, Futtermittel **und andere 169 t.**

Posener Effekten-Börse

vom 20. Januar 1939

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	68.50 G
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% ungestempelte Zlotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	
grössere Stücke	63.00
mittlere Stücke	64.00 B
kleinere Stücke	66.00 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.75
3% Invest.-Anleihe I. Em.	86.00
3% Invest.-Anleihe II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	—
4½% Innerpoln. Anleihe	65.75 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
H. Cegielski	55.50
Bank Polski (100 zl) ohne Kupon 8% Div. 37	133.00 +
Lubań-Wronki (100 zl)	30.00 +
Herzfeld & Viktorius	73,00 G

Tendenz: stärker.

Warschauer Börse

Warschau, 19. Januar 1939

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren stärker, in den Privatpapieren belebt.

Amtliche Devisenkurse

	19. 1. Geld	19. 1. Brief	18. 1. Geld	18. 1. Brief
Amsterdam	286.88	288.32	286.58	288.02
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.28	89.72	89.38	89.82
Kopenhagen	110.52	111.08	110.27	110.83
London	24.74	24.88	24.69	24.83
New York (Scheck)	5.28	5.30	5.28	5.30 ½
Paris	13.97	14.05	13.94	14.02
Prag	18.06	18.16	18.05	18.15
Italien	27.79	27.93	27.78	27.92
Oslo	124.33	124.97	124.13	124.77
Stockholm	127.43	128.07	127.18	127.82
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	119.25	119.85	119.25	119.85
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 86.00. 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 86.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 93.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 43, 4proz. Kons.-Anl. 1936 66.50 bis 66.25, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 65.88, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81. 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81. 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81. 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII Em. 81. 5½proz Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em 81. 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em 81 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III Em. 97. 4½proz. Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 64.25—64.50. 4½proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 76.25. 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925, 77.25, 5proz. Pfandbriefe der St. Kredit-Ges. in Warschau 1933 73—73.25—74.25, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1936 72.75, 5proz. Pfandbriefe Lublin T.K.M. 1933 62. 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1933 65.75—65.50. 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1938 63.75—64. 5proz. Pfandbriefe Radom T.K.M. 1933 60.

Aktien: Tendenz: stärker. Notiert wurden: Bank Handlowy in Warschau 60. Bank Polski 133, imienne 132, Bank Zachodni 45.50—46. Węgiel 34.25. Lilpop 93.75—94—93.75, Modrzejów 18.75. Ostrowiec Serie B 68, Starachowice 51. Zieleniewski 75. Żyrardów 63.25. Haberbusch 61.50.

Bromberg, 19. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 19—19.50. Roggen 14.50—14.75. Braugerste 17—17.50. Mahlgerste 16.75—17. Hafer 14.50—14.75. Weizenmehl 65% 32.75 bis 33.75. Weizenschrotmehl 26.25—27.25. Roggenschrotmehl 55% 24.50—25. Roggen-Exportmehl 23.50—24. Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50. Weizenkleie grob 13—13.25. Roggenkleie 11.50—12.25. Gerstenkleie 11.50—12. Gerstengrütze 26—27. Perlgrütze 36.50—38. Felderbsen 22—24. Viktoriaerbsen 27—30. Folgererbsen 24—26. Winterwicke 18—19. Peluschken 22.50—23.50. Gelblupinen 12—12.50. Blaulupine 10.50—11. Serradella 22—25. Winterraps 47 bis 48. Sommerraps 44—45. Winterrübsen 43 bis 44. Leinsamen 56—58. blauer Mohn 85—90. Senf 46—49. Rotklee gereinigt 110—120. Rotklee roh 80—90. Weissklee roh 225—275. Leinkuchen 23.75—24.25. Rapskuchen 15.75—16.25. Kartoffelflocken 15.50—16. Roggenstroh lose 3 bis 3.50. Roggenstroh gepresst 3.50—4. Netzeheu lose 5.50—6. Netzeheu gepresst 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 2357 t, davon Weizen 145 — ruhig, Roggen 1040 — ruhig, Gerste 637 — ruhig, Hafer 75 — ruhig. Weizenmehl 89 — ruhig, Roggenmehl 107 — ruhig.

Warschau, 19. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75. Einheitsweizen 20.25—20.75. Sammelweizen 19.75—20.25. Standardroggen 14.25—14.75. Braugerste 17.75 bis 18.25. Standardgerste I 16.75—17. Standardgerste II 16.50—16.75. Standardgerste III 16.25 bis 16.50. Standardhafer I 15.50—15.75. Standardhafer II 14.50 bis 15. Weizenmehl 65% 35 bis 36.50. Weizen-Futtermehl 16—17. Roggenmehl 30% 26.75—27.75. Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.25. Kartoffelmehl „Superior“ 31-32. Weizenkleie grob 12.50—13. dto. mittel und fein 11.50—12.00. Roggenkleie 10.50—11. Gerstenkleie 9.75—10.25. Felderbsen 23.50 bis 25.50 Viktoriaerbsen 31—33.50. Folgererbsen 27—29. Sommerwicke 20—21. Peluschken 22 bis 24. Blaulupine 11—11.50. Winterraps 52 bis 53. Sommerraps 47—48. Winterrübsen 45—46. blauer Mohn 96—98. Senf 55—58. Leinsamen 53—54. Rotklee roh 80—90. gereinigt 97% 110 bis 120. Weissklee roh 265—285. gereinigt 97% 315—335. Raygras 80—85. Leinkuchen 23.50 bis 24.00. Rapskuchen 15.25—15.75. Sonnenblumenkuchen 40—42% 23.50—24. Kokoskuchen 18.50 bis 19. Roggenstroh gepresst 4.25—4.75. Roggenstroh lose 4.75—5.25. Heu gepresst I 7.50 bis 8. Heu gepresst II 6.25—6.75. — Gesamtumsatz: 2864 t. davon Roggen 1335 — schwankend. Weizen 20 — schwankend. Gerste 205 — schwankend. Hafer 252 — ruhig. Weizenmehl 375 — ruhig. Roggenmehl 402 — ruhig.

Posener Butternotierung vom 20. Januar 1939

festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3.20 zl pro kg ab Lager Poznań (3.15 zl pro kg ab Molkerei, Inlandsbutter I. Qualität 3.10 zl, II. Qualität 3.00 zl pro kg. Kleinverkaufspreise 3.40 zl pro kg.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag, dem 19. d Mts. meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, guten Schwiegervater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, oftmals versehen mit den hl. Sakramenten, den

Maurer und Eigentümer

Andreas Stalinski

aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von 65 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer
die Familie.

Poznań, den 20. Januar 1939.
Dolna Wilda 30.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 22. d. M. um 13.45 Uhr von der Leichenhalle des Militärlazaretts Wały Zygmunta 3 nach dem alten St. Martinfriedhof, ul. Towarowa.

Das Requiem findet am Dienstag, dem 24. d. M. um 7 Uhr in der Franziskanerkirche statt.

Heute entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe, gute Mutter und treue Schwester, Frau

Hedwig Fechner

geb. **Voigt**

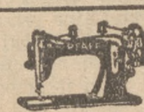
im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer
Kurt Fechner
Aurelie Voigt

Obrzycko und Rendsburg, den 20. Januar 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. Januar 1939 um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Obrzycko aus statt.

Dampfdauerwellen
5 z Garantie.
„Rokoko"
św. Marcin 68.



Nähmaschinen
der weltberühmten
Pfaff-Werke
Kaiserslautern
für
Hausgebrauch
Handwerk
Industrie
Vertreter für Wojewodschaft
Poznań
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.
Spezialität: Zickzackstich
Ein- u. Zweinadelmaschinen

Brunon Trzeczak
Vereideter Taxator und Auktionator
verkauft täglich 8—18 Uhr
im eigenen **Auktionslokal (Lokal Licytacji)**
Stary Rynek 46/47 (früher Wroniecka 4)
Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons kpl. **Herren-, Speise-, Schlafzimmer**, kpl. Küchenmöbel, Teppiche, Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-. u. Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke, Ladeneinrichtungen usw. (Uebernehme Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.)

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen
vom 21. bis 28. Januar 1939.

Sonnabend, 5: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30: Beichtgelegenheit. 9: Predigt u. hl. Amt (Hl. Messe vom 3. Sonntag nach Erscheinung, 2. Gebet von den hl. Märtyrern Vinzens und Anastasius, 3. Gebet von der Mutter Gottes, Präfation von der hlgst. Dreifaltigkeit). 3: Rosenkranz mit hl. Segen, darauf Krippensingen. 5: Generalversammlung des V. d. K. im deutschen Studentenheim Dąbrowskiego 77. Dienstag, 7.30: Mädchengruppe. Donnerstag, 7.30: Kirchenchor.

Viel behaglicher wirkt ein Zimmer, das eine geschmackvolle

GARDINE

schmückt. Ich biete stets an:

Bunte Voile-Gardinen
Tüllgardinen

J. SCHUBERT, POZNAŃ
Stary Rynek 76 (gegenüb. der Hauptwache)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse.)

MOTOR UND SPORT

Das Motorblatt für alle!
Jeden Freitag neu! Prachtvoll ausgestattet!
Unentbehrlich für jeden Autofahrer
im Buch- und Straßenhandel erhältlich.
Auslieferung
Kosmos = Buchhandlung
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Möbel
Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Küchen- und Einzelmöbel in bester Ausführung liefert billig
A. Sosinski Poznań, Woźna 10. Tel. 53 65
Lagerräume W. Garbary 11.



Berufs-Kleidung
für jeden Beruf
nur im Spezial-Geschäft d. Firma
B. Hildebrandt
Poznań, Stary Rynek 73/74
Nur eigene Fabrikation.

M. Feist, Juwelier u. Goldschmiedemeister
Poznan, ul. 27 Grudnia 5
Tel. 23-28. Gegr. 1910.
Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.
Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst u. schnellstens.
Kein Laden! Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Überschriftswort (fett) ———— 20 Groschen
jedes weitere Wort ———— 10 „
Stellengesuche pro Wort ———— 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Wir liefern:
Kartoffeldämpfer
Original „Bentzki"
neuestes Modell „Żar"
Kartoffelwäschen,
auch mit großer Leistung,
Kartoffelquetschen, Dampferzeuger
eigener Fabrikation,
fahrbare Kartoffeldämpfkolonnen
Original-System „Schnetg".
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Wattelin
Trikot, Zutaten zu Herren- u. Damen-Bekleidung, Knöpfe, Klammern.
Mikołajczak,
Świętosławska 12
(Jezuicka).

Möbel
gebrauchte
Einkauf — Verkauf
Rapp, Podgórna 6

Weisse Woche
in der Abteilung
ul. Nowa 10
Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
ul. Nowa 10
Tel. 17-58

Birken
verkaufe. Anruf Poznań 1351 zwischen 13 und 14 Uhr, evtl. abends.



Spezialmaschinen
für
Schuhmacher,
Sattler,
Mützenmacher,
Schäftestepper
u. sämtl. Lederindustrie der weltberühmten Fa. „Adler".
Generalvertrieb
W. Gierczynski,
Poznań, św. Marcin 13

Neu! Neu!
Kohlenspar- und Heizkochplatte
„ES — CE"
Polski Patent
Nr. 62-18.
Der Wunsch aller Hausfrauen!
Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt!
Warme Zimmer
durch
Spar-Vorfeuerungs-Oefen
„GNOM"
an jeden Kachelofen anzubringen
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Eilangebot
für 36 Personen komplettes Jagd-Service für Tee oder Kaffee, eventuell auch geteilt 3×12 Personen, Dekor Ridingerstiche, sehr schön und preiswert
Caesar Mann Poznań
ul. Rzeczypospolitej 6



Trauringe
Uhren Gold- und Silberwaren, Optik
preiswert
Sporny,
Pieracliego 19
Eigene Werkstatt
Ankauf v. Gold u. Silber.

Bettfedern und Daunen



billigst ab Bettfedernfabrik Gänsefedern 2.75 zl. Schleißfedern 3.00—4.25 Złoty, Halbdaunen, pa. Gänsedaunen 8—10.00 Złoty, pa. Deckendaunen (sortiert). Fertige Oberbetten 27.— Złoty, Kissen 5.— Złoty, Unterbetten 18.50.
Daunendecken,
Wolldecken, Wattedecken in größter Auswahl. Bettwäsche (Bettgarnituren) -laken. Weißwaren für Bettwäsche, pa. Qualitäten.
„Emkap"
M. Mielcarek.
Poznań,
ul. Wrocławska 39.
Größte Bettfedern-reinigungs-Anstalt und Bettfedernfabrik.

Tiermarkt

Rotschimmel
(Hengst), 2 Jahre alt (schwerer Schlag) steht zum Verkauf.
Alfred Kunze,
Gołaszyn, b. Bojanowo,
pow. Rawicz.

Hund
(Neufundländer), 2 J. al, abgeführt, zu verkaufen.
Kaaz,
Dusina, p. Gostyń.

Offene Stellen

2 Gehilfen
für Topfpflanzenkulturen sucht
E. Royl, Krotoszyn,
ul. Polna 26.

Buchhalter
f Genossenschaftsbank zu sofort gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter Nr. **4007** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. 4. 1939 gut empfohlenen, verh., evg.
Schäfer
Zeugnisabschriften, Lebenslauf an
Maj. Witosław,
p. Osieczna k. Leszna.

Intelligentes
Mädchen
vom Lande, auch Anfängerin, ehrlich, sauber häuslich, für kleinen, besseren Haushalt gesucht Anfragen unter **4002** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Erstklassige Stickerinnen
speziell für Buntstickerei gesucht. Nur erstklassige Kräfte, welche auf ständige Arbeit reflektieren, bitten wir um Angabe ihrer Adresse u. **3999** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Suche für ältere Dame
Schwester
oder
Pflegerin
(Krankenpflege).
Frau Kowala,
Szamotuły.

Bäckergeselle
der tüchtiger Ofenarbeiter sein muß, gesucht.
Friedrich Meyer,
Bäckermeister,
Książ, pow. Śrem.

Fastnacht 1939

	zł
Beyer, Damenvorträge für Gesellschaftsabende	2,65
Cerny, Unter uns! Scherz, Humor und Zeitvertreib für lustige Stunden	2,20
Cunz, Deutsches Volkstanzbuch mit vielen großen Bildern	3,50
Dimpfl, Gute Witze	1,30
Focken, Fröhlich beisammen! Lustige Vorträge für viele Gelegenheiten	1,30
Geißler, Unser Vortragsbuch. Ernstes und Heiteres.....	1,75
Helling, Neuer Anekdotenschatz. Sachen, die man wirkungsvoll nacherzählen kann	2,20
John, Der Tanz im Selbstunterricht mit 170 Bildern.....	3,50
Merker, Das Buch zum Totlachen	1,30
Müller-Schlösser, Freude am Spaß! Schnurrige Sachen zum Nacherzählen	1,75
Reutter, Was trage ich vor? 125 humoristische Vorträge..	2,20
Zimmermann, Lustig nach Noten! Spaßige Gesänge.....	2,20

Vorrätig in der

Kosmos = Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Gesucht zum 1. Febr. evg.
Wirtin
für großen Landhaushalt und 1. Stubenmädchen weg. Verheiratung des letzteren. Gleichzeitig wird ev. verh.
Schmied
u. ev. verh.
Stellmacher
zum 1. April gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften einsenden u. **4006** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Erfahrene, ehrliche
Wirtin oder Köchin
für frauenlosen Gutshaushalt zum 1. Febr. bei hohem Lohn gesucht Zeugnisabschr., Lebenslauf sowie Gehaltsforderungen erbeten an
Majętn. Godziszewo,
poczta Chobienice,
pow. Wolsztyn.

Müller
Tüchtiger, ehrlicher Müller, der auch in der Buchführung bewandert ist und selbständig einen Betrieb führen kann, z. 1. Februar gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **4001** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Stellengesuche

Müller
und Chauffeur, verh., 31 J. alt, 16 J. im Fach, in letzter Stellung 15 To.-Mühle, ungekündigt 8 J. tätig, sucht Stellung als alleiniger od. erster Müller. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **4004** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Besseres Mädchen sucht
Stellung
gleich welcher Art, im Geschäft, Haushalt oder zu Kindern. Zeugnisse vorhanden. Off. unter **4005** an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Heirat

Junggeselle
Ende 40er, ca. 50 000 zł Vermögen, wünscht mit Dame in entspr. Alter und Vermögen zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten.
Damen vom Lande bevorzugt. (Witwe mit Kind angenehm.) Off. unter Nr. **4009** an die Geschäftsstell d. Ztg.

Suche für meinen gt. Freund, 29 Jh. alt. Landwirt, Erbe eines 720 Mg. gr. Gutes, gutaussehend deutsch, evgl.
Damenbekanntschaft
zwecks Heirat. Junge Damen aus guten Familien, 20—25 Jahre alt, tüchtig u. gutaussehend, etwas Vermögen, werden um Zuschriften mit Bild gebeten. (Str. Diskretion selbstverständl.) Offerten unter Nr. **4008** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Unterricht

Zwei Studenten der Theologie bitten um freundliche Angebote zwecks Erteilung von
Nachhilfestunden
in Deutsch u. Polnisch für die Stadt Poznań unter N/H Nr **3998** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Feinste
Häkelarbeit
für Wäsche, Spitzen, Ecken, Einsätze usw fertigt an
A. Szymaniak
Poznań
Wierzbięcice 19, W. 16.